Tätigkeitsbericht 2015

WIENER WIESENTHAL INSTITUT
FÜR HOLOCAUST-STUDIEN (VWI)

Inhaltsverzeichnis

Einleitung ... 5

Forschung ... 5

Forschungsleitung ... 5

Wissenschaftliche Fellows des VWI ... 6

VWI-Fellowships, Oktober 2014 bis September 2015 ... 7

Forschungsprojekte ... 9

FWF-Projekt: Akademisches Milieu, Juden und Antisemitismus an den Universitäten in Zentraleuropa 1918–1944 ... 9

EVZ-Projekt: Jüdische Sklaven in einer „judenreinen" Stadt. Die Topographie der ungarisch-jüdischen Zwangsarbeit in Wien 1944/1945 ... 9

The Austrian Heritage ... 10

The people write! Polish Everyman Autobiography 1918–1950 (FWF – Elise Richter Stipendium) ... 10

EU-Projekt: European Holocaust Research Infrastructure – EHRI ... 10

Wissenschaftliche Publikationen des VWI ... 11

VWI-Studienreihe und VWI-Beiträge ... 11

S:I.M.O.N. – Shoah: Intervention. Methods. DocumentatiON ... 12

Internationale Konferenzen und Workshops 2015 ... 13

Simon Wiesenthal Conference 2015 ... 13

Simon Wiesenthal Workshop 2015 ... 14

Tagung der Misrachi Österreich ... 14

Dokumentation ... 14

Archiv(e) ... 14

Digitalisierung – Archiv der IKG Wien ... 14

Simon Wiesenthal Archiv ... 15

Bibliothek ... 15

Vermittlung ... 16

Simon Wiesenthal Lectures ... 16

VWI goes to ... 18

Buchpräsentationen ... 19

VWI-Visuals ... 19

Veranstaltungen des VWI 2015/2016 ... 20

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ... 22

Büro ... 24

ANHANG ... 25

Organe des Wiener Wiesenthal Instituts für Holocaust-Studien (VWI) ... 27

Generalversammlung ... 27

Vorstand ... 27

Internationaler Wissenschaftlicher Beirat ... 27

Mitglieder der Generalversammlung ... 28

Mitglieder des Vorstands ... 29

Mitglieder des Internationalen Wissenschaftlichen Beirats ... 30

VWI-Team ... 31

Wissenschaftliche Aktivitäten des VWI-Teams und der VWI-Fellows 2015 ... 32

Mit dem Ableben des Vorstandsmitgliedes Berthold Sandorffy s.A. verlor das Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien (VWI) Ende Dezember 2015 einen wichtigen Mentor und Förderer der Tätigkeit des Instituts. Er war seit November 2009 im Vorstand des VWI vertreten und immer auf das Wohl und das Gedeihen des Instituts, seine weitere Entwicklung bedacht.

Das Wiener Wiesenthal Institut wird sein Andenken bewahren.

Einleitung

Im Berichtszeitraum 2015 konnte das Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien (VWI) das noch zu Lebzeiten von Simon Wiesenthal ausgearbeitete Konzept sowie die im Entwicklungsplan 2012 weiter ausformulierten und präzisierten Projektziele implementieren und den weiteren Betrieb einer wissenschaftlichen Einrichtung nicht nur konsolidieren, sondern auch weiter ausbauen: Das VWI widmet sich der Erforschung, Dokumentation und Vermittlung von Fragen zu Antisemitismus, Rassismus und Holocaust, einschließlich deren Vorgeschichten und Folgen. Es wird mehr und mehr auch in einer internationalen Forschungsgemeinschaft als ein herausragender Faktor im Bereich der Holocaustforschung wahrgenommen und geschätzt – was auch die zahlreichen Kontaktaufnahmen, Vorschläge für wissenschaftliche Kooperationen und Initiativen zur Vertiefung der Zusammenarbeit sowie die intensive Reaktion auf die Call for Papers für Workshops, Konferenzen oder Fellowships belegen.

Die Arbeiten für den neuen fixen Standort des Instituts in der Wiener Innenstadt am Rabensteig wurden fortgesetzt, wobei es allerdings – u.a. wegen denkmalschützerischer Detailfragen und nötigen statischen Verstärkungsmaßnahmen – zu Verzögerungen gekommen ist. Mit der Fertigstellung und Inbetriebnahme der neuen Räumlichkeiten ist nun mit Juli 2016 zu rechnen. Das Büro des VWI – erweitert um die in unmittelbarer Nachbarschaft liegende Wohnung als Arbeitsplatz der Fellows – blieb so auch 2015 vorerst an seinem langjährigen provisorischen Sitz am Desider-Friedmann-Platz im ersten Wiener Gemeindebezirk.

Gegenständlicher Bericht über die Tätigkeit des Wiener Wiesenthal Instituts für Holocaust-Studien (VWI) gliedert sich entsprechend den zentralen Tätigkeiten und Aufgaben des Instituts in drei Kapitel: Forschung, Dokumentation und Vermittlung.

Forschung

Forschungsleitung

Die im Oktober 2012 eingerichtete Stelle einer Forschungsleitung unter Univ.-Doz. Dr. habil. Éva Kovács geht den vielfältigen forscherischen und wissenschaftlichen Aufgaben am Institut nach und arbeitet – zum Teil in enger Kooperation und teilweise gemeinsam mit dem Geschäftsführer Dr. Béla Rásky bzw. auch dem Internationalen Wissenschaftlichen Beirat des Instituts – die Programme des VWI aus. Darüber hinaus war auch im Berichtszeitraum 2015 die Forschungsleiterin für die wissenschaftliche Betreuung und inhaltliche Koordination der Forschungsarbeiten der Fellows, für die Entwicklung und Durchführung der wissenschaftlichen Begleitveranstaltungen im Rahmen des Fellowship-Programms sowie – gemeinsam mit der Geschäftsführung – für die Projektausarbeitung und -akquirierung, die Koordination, konkrete Konzeption und detaillierte Ausarbeitung der wissenschaftlichen Programme und Veranstaltungen im Bereich der

Vermittlung zuständig. Für einen Teil der laufenden und in Ausarbeitung befindlichen Projekte und der Publikationen wurde auch Philipp Rohrbach – der im Berichtszeitraum seinen Master of Arts (MA) abschloss – als Mitarbeiter beigezogen.

Wissenschaftliche Fellows des VWI

Fellows 2014/2015: Methoden- und Quellenseminar von Ionut Biliuta im JMW, 14. Jänner 2015

Bis Ende August 2015 betreute das VWI-Team noch die Fellows 2014/2015 wissenschaftlich und inhaltlich bzw. organisatorisch-administrativ. Sie schlossen ihren Aufenthalt mit einem kurzen, formalen Arbeitsbericht ab, während die Präsentation der wissenschaftlichen Ergebnisse ihres Forschungsaufenthaltes einem kreuzbegutachteten (Peer-Review) Beitrag in der elektronischen Zeitschrift des VWI vorbehalten bleibt, die erst – wie auch vorgesehen – gegen Ende 2015 fertiggestellt waren. Die Einrichtung von Arbeitsplätzen für die Fellows wurde weiterhin durch die Zurverfügungstellung der Nachbarwohnung des VWI-Büros seitens der IKG ermöglicht.

Für die Abwicklung der in den Vorjahren konzipierten Seminare der Fellows bzw. ihrer Kolloquien wurde weiter die – zuerst als Provisorium gedachte, inzwischen aber auch akademisch bewährte – Lösung praktiziert, diese wissenschaftlichen Veranstaltungen außer Haus abzuwickeln: Das *Methods-and-Sources-Seminar (MeSouSe)* fand so ca. alle drei Wochen in einem von Vorstandsmitglied Dr. Danielle Spera dankenswerterweise zur Verfügung gestellten Besprechungszimmer des Jüdischen Museums Wien (JMW) statt.

Fellows 2015/2016: Exkursion zum *Zigeunerlager Lackenbach*, 9. Oktober 2015

Bei den Kolloquien, den thematisch orientierten Vorträgen der einzelnen Fellows konnte die aktuelle Raumnot des VWI positiv gewendet und dazu verwendet werden, durch Kooperationen mit anderen wissenschaftlichen, schulischen oder kulturellen Einrichtungen das Institut in die Wiener Forschungslandschaft einzubetten, es zu vernetzen: Eines der Ziele dieses *VWI goes to...* genannten Kolloquienzyklus ist es, die Forschungsvorhaben der Fellows in inhaltlich oder methodisch ähnliche Projekte anderer wissenschaftlicher Einrichtungen einzubinden. In diesem Sinn präsentieren sie ihr Projekt als Gäste einer Institution, welche methodisch oder inhaltlich zum Vortragsthema passt. Forscherinnen und Forscher der Gastgeber oder externe Respondentinnen und Respondenten kommentieren den Beitrag, der anschließend vor und mit einem interessierten, geladenen Publikum diskutiert wird. 2015 konnten so die IKG, das Wiener Akademische Gymnasium, das Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien, das Josephinum (Medizinische Universität), das Institut für die Wissenschaften vom Menschen (IWM) und das Collegium Hungaricum – Ungarisches Kulturinstitut als Partner gewonnen werden.

In dem von den Fellows 2014/2015 initiierten, internen VWI-Workshop *Critical Readings of Testimonies* wurden am 17. Juni 2015 theoretische und fachbezogene Texte unter der Leitung von Éva Kovács diskutiert und auf ihre Anwendbarkeit für die konkrete Forschungsarbeit überprüft. Die dazu benötigten Räumlichkeiten wurden freundlicherweise von Mag. Michaela Vocelka im Simon Wiesenthal Archiv zur Verfügung gestellt.

VWI-Fellowships, Oktober 2014 bis September 2015

	10	11	12	01	02	03	04	05	06	07	08	09
Senior Fellow												
STEINERT, Johannes-Dieter *Jewish Child Forced Labourers*						■	■	■	■	■	■	
Research Fellows												
BECKER, Maximilian *Survivors and Resistants. Europäische Netzwerke der Überlebenden und der ehemaligen Widerstandskämpfer*	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	
SZEGEDI, Gábor *Sexual Antisemitism in Interwar Hungary: Christian-Nationalist Sex Education and the Race Defilement Court Cases Based on Law No. XV of 1941*	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	
DZIUBAN, Zuzanna *The Afterlife of Aktion Reinhardt Extermination Camps*			■	■	■	■	■	■	■	■	■	
KOELTZSCH, Ines *Zwischen Vergessen und Nostalgie. Landjuden im kulturellen Gedächtnis Zentraleuropas vor und nach der Shoah am Beispiel der böhmischen Länder und der Tschechoslowakei*	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	
Junior Fellows												
BILIUTA, Ionut-Florin *Sowing the Seeds of Hate. The Antisemitism of the Orthodox Church in Interwar Romania*	■	■	■	■	■	■	■	■	■			
SIEGEL, Sari *Between Coercion and Resistance: Jewish Prisoner-Physicians in Nazi-Camps*						■	■	■	■	■	■	
SWARTZ, Suzanne *Hidden Encounters: Interactions among Jewish and Christian Children in Nazi-Occupied Warsaw*	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	
CORBETT, Tim *The Place of my Fathers' Sepulchres. The Jewish Cemeteries in Vienna*	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	

Im Laufe des Frühlings 2015 wurde in Absprache mit den wissenschaftlich tätigen Mitgliedern des Vorstands sowie dem Internationalen Wissenschaftlichen Beirat des Instituts der bereits 2012 approbierte deutsch- und englischsprachige Text für die Fellowship-Ausschreibung für das akademische Jahr 2015/2016 wiederverwendet und wie bereits im Vorjahr auf den im akademischen Bereich üblichen Foren und Ankündigungsbulletins gepostet.

Mit Ende der Bewerbungsfrist am 15. Februar 2015 waren 23 Proposals für Forschungsvorhaben am VWI im Rahmen von Junior-Fellowships, 38 Anträge für Research-Fellowships und 10 für Senior-Fellowships eingelangt. Die vom Internationalen Wissenschaftlichen Beirat des VWI eingesetzte Subkommission des Beirats sowie die Vertretung des VWI entschieden sich schließlich nach Erstellung einer ersten Vorauswahl in ihrer Sitzung am 4. April 2015 im akademischen Jahr 2015/2016 sechs Junior Fellows, vier Research Fellows und vier Senior Fellows zu Forschungsaufenthalten für einen Zeitraum zwischen fünf und elf Mo-

naten beginnend mit 1. Oktober 2015 nach Wien einzuladen. Alle Eingeladenen nahmen die Gelegenheit wahr, die Warteliste musste diesmal nicht aktiviert werden.

VWI-Fellowships, Oktober 2015 bis September 2016

	10	11	12	01	02	03	04	05	06	07	08
Senior Fellows											
MOLNÁR, Judit *The Role of the Royal Hungarian Gendarmerie in the Holocaust and Their Punishment after World War II*											
ERŐS, Ferenc *From War Neurosis to Holocaust Trauma*											
WEINDLING, Paul *Medicine in Austria under National Socialism: Forced Migration and Medical Experiments*											
KEILBACH, Judith *Televising the Eichmann Trial. Holocaust Memory and the Making of a Transnational Media Event (Book Project)*											
Research Fellows											
BARTASH Volha *Survival as a Daily Routine. Roma in the German-occupied Belarusian-Lithuanian Border Region, 1941-1944*											
DOMEIER, Norman *Dictatorship and the World Public. The Foreign Correspondents and the Third Reich, 1932-1949*											09
YEOMANS, Rory *Victims, Beneficiaries, Consumers: Social Mobility, the Holocaust and the Economics of Destruction in Croatia, 1941-1945*											
PHILLIPS, Carson *(Re)Ordering Constructions of Gender in Post-War Vienna, 1945-2015*											
Junior Fellows											
ALMAGOR, Laura *A Forgotten Path. Jewish Territorialism as a Movement of Political Action and Ideology (1905-1960)*											
ERDELJAC, Filip *Political Mobilisation and National Incoherence in World War II Croatia: Everyday Nationalism in the Yugoslav Kingdom, the Ustasha State and Communist Yugoslavia, 1934-1948*											
EBNER, Timm *Kannibalen und Blutsauger, Kolonialrassismus und Antisemitismus in der NS-Kolonialbelletristik*											
MACNEILL, Lindsay *Defining Subversion. Politics and the Police in Austria, 1918-1955*											
BARTH, Susanne *The Oberschlesische Hydrierwerke AG and the Auschwitz Sub-Camp of Blechhammer (1939-1945)*											
CORMIER, Caroline *From Disenfranchisement to Displacement: An Examination of the History and Commemoration of Jewish Homes and Judenhäuser in Germany*											

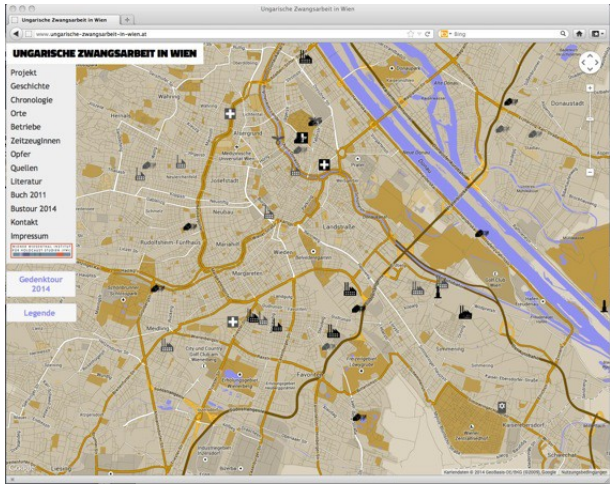
Entsprechend der Empfehlung des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft wurden die ausgewählten Fellows angehalten, ein Förderstipendium bei der Stipendienstiftung der Republik Österreich zu beantragen, um das Budget des VWI zu entlasten.

Forschungsprojekte

FWF-Projekt: Akademisches Milieu, Juden und Antisemitismus an den Universitäten in Zentraleuropa 1918–1944

Auf Aufforderung des ‚FWF. Der Wissenschaftsfonds' wurde das erste, eigenständig vom VWI – von dessen Beirat und von der Forschungsleiterin – ausgearbeitete Forschungsprojekt mit dem Titel A*kademisches Milieu, Juden und Antisemitismus an den Universitäten in Zentraleuropa (1918–1944). Eine transnationale Geschichte* in einer überarbeiteten Form beim FWF eingereicht. Ende 2014 war der Erstantrag – ausschließlich unter Verweis auf die knappen budgetären Mitteln – abgelehnt, das Institut aber aufgefordert worden, einen neuen Antrag zu stellen. Der inhaltlich überarbeitete, auf die Stellungnahmen der Gutachter eingehende, erweiterte Neuentwurf wurde Ende Mai 2015 eingereicht, im November aber wieder – trotz überwiegend positiver Gutachten – abgelehnt. Es ist nun daran gedacht, den Teil des Projekts, der sich mit der Forschungsmigration der Zwischenkriegszeit beschäftigen wollte, in einer inhaltlich und regional erweiterten Form als eigenes Forschungsprojekt einzureichen.

EVZ-Projekt: Jüdische Sklaven in einer „judenreinen" Stadt. Die Topographie der ungarisch-jüdischen Zwangsarbeit in Wien 1944/1945

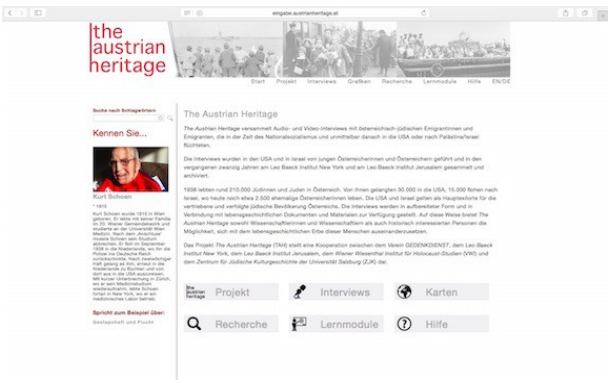


Homepage zur ungarisch-jüdischen Zwangsarbeit in Wien 1944/1945

Im Zuge der VWI-Busgedenktour und Intervention im öffentlichen Raum *Bewegt erinnern* im Mai 2014 zu jenen Wiener Stätten, an denen ungarische Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter 1944/1945 zum Einsatz kamen, war vom VWI-Team und externen Experten noch 2014 eine eigene Homepage (www.ungarische-zwangsarbeit-in-wien.at) auf Basis eines Wiener Stadtplanes programmiert, entwickelt und zum Teil auch schon bespielt worden. Dem bei der deutschen Stiftung Erinnerung. Verantwortung. Zukunft (EVZ) im Rahmen des Programms *Zwangsarbeit und vergessene Opfer. Erinnern an NS-Unrecht* eingereichten Projektantrag zum weiteren Ausbau dieser Homepage bzw. der Entwicklung kleiner, multifunktional verwendbarer Stadtführer wurde Anfang Mai 2015 stattgegeben. Hauptziel in den beiden kommenden Jahren ist es, die Geschichte ungarisch-jüdischer Zwangsarbeit in Wien – so der Antragstext – „zu relokalisieren" und damit das Wissen um diese vergessene Geschichte sowohl in Österreich und Ungarn als auch in Deutschland zu reetablieren. Konkret soll das genannte Thema unter Zuhilfenahme von Materialien aus öffentlichen und privaten Archiven, audiovisuellen Quellen, Fotografien und Karten etc. topografisch verortet und somit wieder in die Stadtgeschichte eingeschrieben werden. Resultat der Arbeit wird ein zweisprachiger (Deutsch und Ungarisch), vielfach einsetzbarer Stadtführer zur Geschichte der ungarisch-jüdischen Zwangsarbeit in Wien 1944/1945 sein, ebenso eine interaktive Website, auf der die Informationen niederschwellig und topografisch dargestellt werden, sowie letztlich eine Datenbank, die für wissenschaftliche Forschungszwecke die Ergebnisse der Recherchearbeit zur Verfügung stellen wird.

Gemeinsam mit Forscherinnen und Forschern aus Ungarn und Deutschland begannen zwei Mitarbeiter des VWI sowie extern hinzugezogene Fachkräfte in Deutschland bzw. Ungarn und Österreich an der konkreten Umsetzung des Antrags zu arbeiten, in österreichischen, ungarischen und deutschen Archiven zu recherchieren. Am 8. und 9. Juli 2015 fand der erste Workshop zur Festlegung der Arbeiten und Aufgaben mit den deutschen – Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas, Berlin – und den ungarischen Projektpartnern – Zachor Holocaust Remembrance Foundation, Verband der Geschichtslehrer sowie Haver Informal Jewish Educational Public Benefit Foundation – in Budapest statt.

The Austrian Heritage



Das Projekt *The Austrian Heritage (THA)* stellt eine Kooperation zwischen dem Verein GEDENKDIENST, dem Leo Baeck Institut New York, dem Leo Baeck Institut Jerusalem, dem Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien (VWI) und dem Zentrum für Jüdische Kulturgeschichte der Universität Salzburg (ZJK) dar. Im Rahmen von THA werden die Interviews der AHC transkribiert, beschlagwortet, mit einer Auswahl von aussagekräftigen lebensgeschichtlichen Materialien versehen und in Form einer kostenlosen Onlinedatenbank nutzbar gemacht. Dadurch wird Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Pädagoginnen und Pädagogen, Schülerinnen und Schülern und anderen Interessierten die Möglichkeit geboten, sich anhand von Primärquellen mit den Lebensgeschichten der ehemals Verfolgten (Emigrantinnen und Emigranten, KZ-Überlebende), die – häufig über Umwege – in die USA bzw. nach Israel emigrieren mussten, auseinanderzusetzen. Um dies zu erleichtern, erarbeitet das Projektteam in Kooperation mit dem Verein erinnern.at, einem Vermittlungsprojekt des Bundesministeriums für Bildung und Frauen, verschiedene, auf unterschiedliche Zielgruppen abgestimmte, pädagogische Konzepte, anhand derer die Materialien für die Website aufbereitet werden. Die Webpage soll Anfang 2016 online gehen. Seitens des VWI wurde Philipp Rohrbach für die wissenschaftlichen Arbeiten am Projekt abgestellt.

The people write! Polish Everyman Autobiography 1918–1950 (FWF – Elise Richter Stipendium)

Katherine Lebow, VWI-Research Fellow im akademischen Jahr 2013/2014, nahm im März 2015 im Rahmen des am VWI angesiedelten FWF-Projektes über die Geschichte der polnischen Soziologie bzw. ihrem autobiographischen Zugang *The people write! Polish Everyman Autobiography 1918–1950* ihre Arbeit als Forschungsmitarbeiterin am Institut auf.

EU-Projekt: European Holocaust Research Infrastructure – EHRI

Das VWI war bis im Frühling 2015 Mitglied des innerhalb des 7. EU-Forschungsrahmenprogrammes geförderten europäischen Forschungskonsortiums *EHRI – European Holocaust Research Infrastructure*, in welchem die wichtigsten europäischen Holocaust-Forschungsstätten und die israelische Forschungs- und Gedenkeinrichtung Yad Vashem vertreten waren. Hauptziel war es, neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Bereich der Holocaustforschung zu entwickeln. Das VWI war – gemeinsam mit dem Jüdischen Museum Prag, Yad Vashem, dem Terezín Memorial und dem Budapester Holocaust-Gedenkzentrum HDKE – mit der Entwicklung von Forschungsleitfäden und Online-Findmittel zu jüdischen Archiven in Mitteleuropa betraut und hatte Leitfäden für die Nutzung der holocaustrelevanten Materialien des Archivs der IKG entwickelt. Das VWI stellte den Archivmitarbeiter Sandro Fasching für die notwendigen Arbeiten ab. Die Leiterin

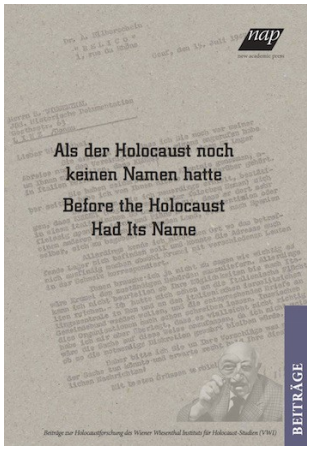
des Archivs der IKG, Susanne Uslu-Pauer wurde als Kennerin der IKG-Archivbestände ebenfalls in die Arbeiten integriert. Dabei werden die holocaustrelevanten Bestände des Gemeindearchivs parallel zu deren Digitalisierung in einer professionellen Archivdatenbank so erfasst und beschlagwortet, dass sie nicht nur für Vor-Ort-NutzerInnen besser zugänglich werden, sondern auch in die umfassende EHRI-Datensammlung integriert werden können. Am 26. und 27. März 2015 kam es in Berlin zur Abschlusspräsentation des Projekts, an dem Forschungsleiterin Éva Kovács und Geschäftsführer Béla Rásky teilnahmen.

Die Fortsetzung des Projekts wurde unter der Bezeichnung EHRI-2 bei der Europäischen Kommission unter Teilnahme von 21 Holocaust-Forschungsstätten in Europa, den USA und Israel Anfang 2015 genehmigt. Das VWI wird im Work Package 3 – *Expanding and Keeping* – für die Erweiterung der Aktivitäten von EHRI in jenen Ländern zuständig sein, in denen Holocaust-Studien noch nicht institutionalisiert sind.

Am 23. und 24. Juni 2015 nahm das VWI, vertreten durch Béla Rásky, am ersten Meeting der zweiten Runde des EU-Projekts EHRI in Brüssel teil. Das VWI wurde hier zum Regionalbeauftragten für den ostmitteleuropäischen Raum für die Zusammenstellung, Vernetzung und Koordination der wichtigsten Holocaust-Forschungsstätten der Region. Beim nächsten Treffen der Gruppe am 11. und 12. November 2015 in Jerusalem waren die Vertreter des VWI terminlich verhindert, legten aber für die Kommunikationsplattform des Projekts einen detaillierten Arbeitsplan für einen im Herbst 2018 abzuhaltenden Workshop zu *Transnational Aspects of Holocaust Research Projects in Digital Archives and on Internet Platforms* vor.

An der Ausarbeitung und der Einreichung weiterer Projekte im Rahmen europäischer Institutionen und dem Aufbau eines eigenen Forschungskonsortiums im Rahmen von Horizon 2020 wird gearbeitet.

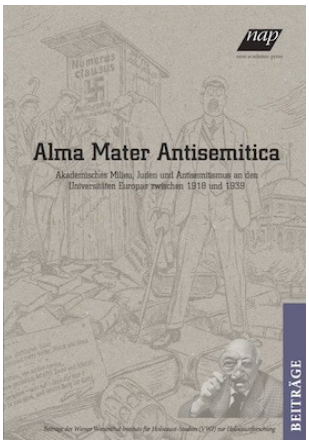
Wissenschaftliche Publikationen des VWI



VWI-Studienreihe und VWI-Beiträge

Noch 2013 wurde gemeinsam mit dem Internationalen Wissenschaftlichen Beirat auf der Basis eines vom VWI vorgelegten Publikationskonzepts entschieden, zwei wissenschaftliche, vom Institut betreute Buchreihen bzw. ein regelmäßig erscheinendes E-Journal zu starten. Die *VWI-Studienreihe* umfasst lt. diesem Konzept kleinere Studien, kommentierte Quelleneditionen sowie Monographien, in der Reihe *VWI-Beiträge zur Holocaustforschung* werden ausgewählte und editierte Beiträge der Konferenzen, Tagungen und Workshops des VWI veröffentlicht. Herausgeber beider Reihen ist das VWI, das die Publikationen auch editorisch bzw. redaktionell betreut. Die Herausgeberschaft der einzelnen Bände wird von Fall zu Fall entschieden. Inhaltlich und editorisch begleitet und begutachtet werden diese Veröffentlichungen von einem dreiköpfigen, von Jahr zu Jahr rotierenden Redaktionsausschuss des Internationalen Wissenschaftlichen Beirats. Für das laufende Jahr nominierte dieser Irina Scherbakowa, Gustavo Corni und Dieter Pohl. Sie werden im Weiteren die vom VWI aufbereiteten Beiträge kommentieren, den Prozess des Double-Blind-Peer-Reviewings einleiten, den die

Forschungsleiterin bzw. ein VWI-Redaktionsteam konkret gestalten und umsetzen werden, damit die inhaltliche und wissenschaftliche Qualität der Publikationen des VWI gewährleistet ist.

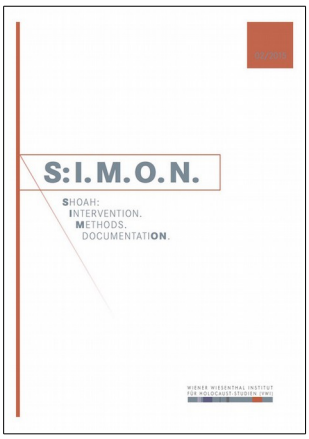


Ebenfalls 2013 wurde zwischen dem VWI und dem Wiener Wissenschaftsverlag new academic press ein Vertrag bezüglich der Veröffentlichungen der zukünftigen wissenschaftlichen Buchreihen des VWI unterzeichnet. Im Herbst 2014 konnte so der erste Band der *Studienreihe* des Instituts – *...zu lesen, wenn alles vorüber ist Rita Maria Rockenbauer, Briefe 1938–1942*, herausgegeben von Eleonore Lappin-Eppel, Katharina und Johann Soukup – fertiggestellt werden. Die Veröffentlichung eines weiteren Bandes der Studienreihe zur Wiener Stadtplanung unmittelbar nach dem ‚Anschluß' von Siegfried Mattl und Gottfried Pirhofer unter dem Titel *Großraum Wien. Stadt- und Regionalplanung als Element imperialer NS-Politik* befindet sich in Vorbereitung.

Die ersten drei Ausgaben der *VWI-Beiträge* konnten bis Ende 2015 fertiggestellt werden und werden im Jänner 2016 an den Buchhandel ausgeliefert. Es handelt sich dabei um die Sammelbände der Simon Wiesenthal Conferences 2011 und 2012 bzw. dem Workshop 2012: *Partituren der Erinnerung. Der Holocaust in der Musik*, *Als der Holocaust noch keinen Namen hatte. Zur frühen Aufarbeitung des NS-Massenmordes an den Jüdinnen und Juden* und *Alma Mater Antisemitica. Akademisches Milieu, Juden und Antisemitismus an den Universitäten Europas zwischen 1918 und 1939*.

Der Band zum VWI-Workshop 2013 *Storylines and Blackboxes. Konstellationen auto/biographischer Erzählungen über Gewalterfahrung im Kontext des Zweiten Weltkriegs* erscheint Mitte 2016, während die Vorbereitung der Bände der Simon Wiesenthal Conference 2013, *Kollaboration und Mittäterschaft im Zweiten Weltkrieg und im Holocaust in Osteuropa* – wegen des Koordinationsaufwandes mit dem Kooperationspartner der Tagung, dem United States Holocaust Memorial Museum – und der Simon Wiesenthal Conference 2014 *Völkermord zur Primetime. Der Holocaust im Fernsehen* noch am Anfang stehen, aber im Laufe des Jahres 2016 veröffentlicht werden sollen. Mit der administrativen und editorischen Betreuung eines Teils der wissenschaftlichen Publikationen wurde die Teilzeitangestellte Frau Dr. Jana Starek betraut, ein anderer wird extern oder von der Forschungsleitung bzw. der Geschäftsführung bewerkstelligt.

S:I.M.O.N. – Shoah: Intervention. Methods. DocumentatiON



Titelblatt der Ausgabe 02/2015 von S:I.M.O.N.

Das bereits Ende 2014 online gestellte E-Journal des VWI *S:I.M.O.N. – Shoah: Intervention. Methods. DocumentatiON.* wurde im Laufe des Jahres einer umfassenden Neugestaltung und -konzeption unterzogen. Mit der Vergabe einer ISS-Nummer wurde die Erscheinungsweise auf halbjährlich umgestellt, entsprechende virtuelle Heftausgaben gestaltet. Die drei Rubriken *Articles*, *SWL-Reader* und *Events* wurden um den Bereich *Essay and Sources* sowie einen Rezensionsteil erweitert. In *Articles* erscheinen weiterhin die abschließenden, kreuzbegutachteten (Peer-Review) *Working Papers* der Fellows oder andere – für das Redaktionskomitee oder dem Editorial Board des Wissenschaftlichen Beirats – geeignet erscheinende, aber ebenfalls peer-reviewte – Texte. Die Manuskripte der im Rahmen der *Simon Wiesenthal Lectures* gehaltenen Vorträge werden nach redaktioneller Betreuung in der Rubrik *SWL-Reader* sowie unter *VWI-Events* die Texte bzw. Materialien der Interventionen

des VWI zum Download bereitgestellt. Unter *Essays and Sources* erscheinen ab den Ausgaben des Jahres 2016 Quellen bzw. Materialien des Methodenseminars oder reflexive Essays zu Fragen der Holocaustforschung, unter Rezensionen sollen eher unbekannte neue, bzw. innovative Publikationen aus kleineren Sprachräumen, aber auch aus Österreich einem breiteren Publikum bekannt gemacht werden.

Redaktionell betreut werden die einzelnen Rubriken von Éva Kovács, Béla Rásky und Philipp Rohrbach, für die technische Betreuung und Abwicklung ist Sandro Fasching zuständig.

Internationale Konferenzen und Workshops 2015

Simon Wiesenthal Conference 2015

Im Frühsommer begannen die inhaltlichen und administrativen Vorbereitungen für die diesjährige Simon Wiesenthal Conference 2015, heuer zum Thema *Moderne Antisemitismen an den Peripherien. Europa und seine Kolonien 1880–1945*. Gemeinsam mit VWI-Alumnus Raul Cărstocea – am Europäischen Zentrum für Minderheitenfragen in Flensburg tätig – wurde ein Call for Papers ausgearbeitet und Anfang September online gestellt. Bis zum Ablauf der Einreichfrist waren 38 Proposals eingelangt, die von der VWI-Forschungsleiterin, dem VWI-Geschäftsführer, VWI-Alumnus Cărstocea und in Vertretung für den Beirat von Dominique Trimbur evaluiert wurden. Schließlich wurden 27 Vortragende eingeladen, die zwischen dem 30. November und dem 2. Dezember 2015 in insgesamt sieben Panels vortrugen, die von Mitarbeitern des VWI, von Vertreterinnen der österreichischen Wissenschaftsszene und VWI-Alumni geleitet wurden. Die dreitägige Konferenz war der Erinnerung an den im Frühling 2015 verstorbenen, großen Antisemitismusforscher und Spezialisten der jüdischen Geschichte der Donaumonarchie, Robert W. Wistrich gewidmet. Die Keynote hielt Natan Sznaider vom Academic College in Tel-Aviv/Jaffa unter dem Titel *Was There a Spanish Holocaust? From ‚No Pasarán' to ‚Nunca Más'.*

Natan Sznaider bei seiner Keynote an der Simon Wiesenthal Conference, Palais Epstein, 30. November 2015

In einer Pause der Simon Wiesenthal Conference, Österreichisches Theatermuseum, 1. Dezember 2015

Panel *Towards a Transnational Understanding of Antisemitism*, Österreichisches Theatermuseum, 1. Dezember 2015

Die lebhafte Diskussion der Vorträge an der Konferenz, die diesmal an zwei Standorten – im Palais Epstein am Dr.-Karl-Renner-Ring (mit der freundlichen Unterstützung der Parlamentsdirektion) bzw. im Eroica-Saal des Österreichischen Theatermuseums – stattfand, zeigte einmal mehr die Aktualität des Themas.

Eine Veröffentlichung der Beiträge wurde ins Auge gefasst.

Simon Wiesenthal Workshop 2015

VWI-Fellow Zuzanna Dziuban eröffnet den Workshop *Forensic Turn in Holocaust?*, Kreisky-Forum, 25. Juni 2015

Am 25. und 26. Juni 2015 fand auch wieder der alljährliche Workshop des VWI statt. Diesmal wurde er in Zusammenarbeit mit der VWI-Research Fellow Zuzanna Dziuban zum Thema *The Forensic Turn in Holocaust Studies? (Re-)Thinking the Past through Materiality* konzipiert. Der zweitägige und zweisprachige Workshop im Kreisky-Forum war – wie im VWI inzwischen die Regel – über einen Call for Papers ausgeschrieben gewesen, wobei aber diesmal auch gezielt Expertinnen und Experten zu den einzelnen Panels eingeladen wurden. Die kleine Tagung, die die Genozide in Rwanda, Bosnien und Zimbabwe auch thematisierte, brachte Forscherinnen und Forscher aus den unterschiedlichsten Disziplinen aus Belgien, Kanada, den Niederlanden, Italien, Österreich Polen, Spanien, Ungarn und dem Vereinigten Königreich zusammen – und auch hier kam es zu lebhaften und kontroversiellen Diskussionen. Eingeleitet wurde der Workshop von einer Keynote von Ewa Domańska von der Stanford University bzw. der Jagiellonen Universität in Krakau unter dem Titel *Corpus Delicti, Non-Human Witnesses and Post-Secular Turn.*

Mit der Vorbereitung der Herausgabe der Konferenzergebnisse wurde VWI-Alumna Zuzanna Dziuban betraut.

Tagung der Misrachi Österreich

Das VWI beteiligte sich an der Konferenz der Misrachi *Österreich 70 Jahre nach dem Ende der Schoa „Chasara lachajim" – Zurück zum Leben* am 10. und 11. Mai 2015, an der österreichische und israelische Forscherinnen und Forscher vertreten waren. Die Panels wurden unter anderen von Éva Kovács und Béla Rásky moderiert. Frank Stern vom Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien gestaltete die Abendveranstaltung unter dem Titel *Wir sind hier – Die Überlebenden und die zionistische Hoffnung im Film.*

Dokumentation

Archiv(e)

Digitalisierung – Archiv der IKG Wien

Auch 2015 wurden Mikrofilme aus dem holocaustrelevanten Archivbestand der IKG Wien digitalisiert und entsprechend nachbearbeitet um eine digitale Nutzung des Materials möglich zu machen. Die Renovierung der Räumlichkeiten des IKG-Archivs ließen allerdings eine kontinuierliche Digitalisierung der Mikrofilme nicht zu. Daher wurde hauptsächlich anlassbezogen und nach akuten Benutzerinnen- und Benutzerbedürfnissen digitalisiert.

Der momentane Stand an Digitalisaten beträgt rund 400 Mikrofilme, was in Summe rund 520.000 einzelnen Digitalisaten entspricht.

Im kommenden Jahr soll, nach dem Wegfall anderer EDV-Projekte, wie dem Relaunch des E-Journals S:I.M.O.N. und den abgeschlossenen Renovierungen des IKG-Archivs, die Digitalisierung wieder intensiviert werden. Abhängig von der Qualität der Mikroverfilmung und unter Berücksichtigung des Umzugs des Instituts, sollen an die 500 Mikrofilme digitalisiert und auch mittels Datenbank inhaltlich entsprechend erfasst werden.

Für die Digitalisierung und inhaltliche Aufarbeitung der Archivbestände ist in Teilzeit Sandro Fasching zuständig.

Simon Wiesenthal Archiv

Mikrofilme aus dem IKG-Archiv vor der Digitalisierung

Das Dokumentationszentrum des Bundes jüdischer Verfolgter des Naziregimes (Simon Wiesenthal Archiv) erfasste, beschrieb und verschlagwortete Akten seines Bestandes in die bereits bestehende Datenbank. Weiters wurde die systematische Ordnung der persönlichen Dokumente, Unterlagen zu Vorträgen, Publikationen und Auszeichnungen Simon Wiesenthals sowie der Konvolute zu unterschiedlichen Themenkomplexen seines Engagements fortgesetzt. Die restlichen, noch ungesichteten Fotos von NS-Tätern, zum Teil NS-Täterinnen und Fotos aus der Zeit des Nationalsozialismus wurden gesichtet, zugeordnet, beschrieben und in einer Datenbank erfasst. Der Korrespondenzbestand wurde durchgesehen, um ihn für eine Aufnahme in einer Datenbank vorzubereiten. Es ist geplant, das Simon Wiesenthal Archiv, sobald es die räumlichen Voraussetzungen an einem neuen Standort des Instituts gestatten, in das VWI zu integrieren.

Solange sich die Archivbestände des VWI nicht an einem gemeinsamen Standort befinden, müssen die meisten an das Institut gerichteten Anfragen an das Archiv der IKG bzw. das Simon Wiesenthal-Archiv weitergeleitet werden. Alle anderen Anfragen werden vom VWI selbst bzw. von wissenschaftlich-historisch tätigen Vorständen in der Regel umgehend beantwortet.

Bibliothek

Bibliotheksignaturen und -etiketten des VWI

Der im Mai 2009 begonnene Aufbau der Bibliothek wurde auch 2015 systematisch durch Zukäufe von Neuerscheinungen und aus antiquarischen Beständen fortgesetzt. Seit August 2010 ist der VWI-Katalog als Teil des Österreichischen Bibliothekenverbunds im Internet (http://opac.obvsg.at/vwi), im österreichischen Gesamtkatalog bzw. direkt über die VWI-Website öffentlich zugänglich. Ende 2015 waren mehr als 12.000 Titel katalogisiert und damit allgemein benutzbar. Zirka zehn bis fünfzehn Prozent der Bestände sind Werke, die in Österreich allein das VWI zur Verfügung stellt. Auch 2016 wird der Ankauf fachspezifischer Literatur

fortgesetzt werden. Die VWI-Bibliothek ist eine Präsenzeinrichtung mit einem geregelten Publikumsbetrieb für die interessierte Öffentlichkeit.

Für den Bücherankauf war auch 2015 die Bibliothekarin und Akademische Bibliotheks- und Informationsexpertin Barbara Grzelaková, BSc gemeinsam mit dem Geschäftsführer zuständig, für die Katalogisierung Barbara Grzelaková. Sie hatte schon im Oktober 2011 einen von der Österreichischen Nationalbibliothek (ÖNB) veranstalteten Kurs zur Einführung in RAK-WB (Regeln für die alphabetische Katalogisierung für wissenschaftliche Bibliotheken) absolviert. 2015 nahm sie an mehreren Weiterbildungskursen – so im Bereich von RDA (Resource Description and Access); Erwerb, Lizenzen, Verwaltung von E-Books, an der Schulung für Bibliotheken ohne Lokalredaktion sowie an zwei Multiplikatorenschulungen für Bibliotheken mit Formalerschließungs-Lokalredaktion – teil. Die Bibliothek des Instituts ist die einzige ‚kleine' wissenschaftliche Bibliothek, die an dieser Redaktion teilnimmt.

Die Bücher sind zweireihig in den Regalen untergebracht, was die Benutzbarkeit äußerst erschwert. Da die Fellowsräume aus statischen Gründen nicht für die Bibliothek benutzt werden können, musste Anfang 2013 eine Lösung für die Unterbringung der neuen Bücher außer Haus gefunden werden: Ab Anfang 2014 werden die Neuanschaffungen in einem Kellerraum zwischengelagert. Ein beträchtlicher Teil der Bestände ist damit unglücklicherweise bis zur Übergabe des neuen Standortes nicht sofort den Benutzerinnen und Benutzern greifbar, sondern muss im Voraus bestellt werden.

Vermittlung

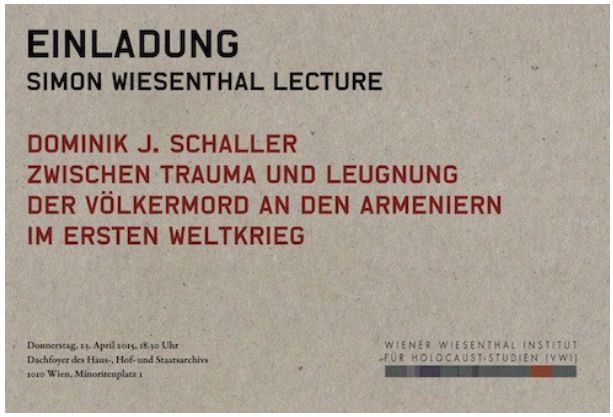
Simon Wiesenthal Lectures

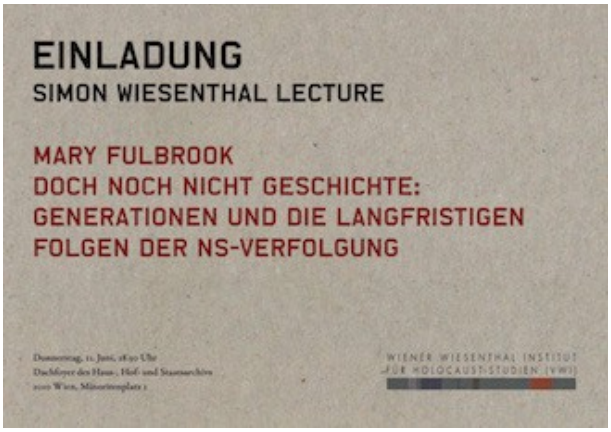
Irina Scherbakowa bei der Simon Wiesenthal Lecture, 22. Oktober 2015

Die Simon Wiesenthal Lectures wurden auch 2015 mit ihrem, inzwischen etablierten und freundlicherweise vom Österreichischen Staatsarchiv zur Verfügung gestellten Standort im Dachfoyer des Haus-, Hof- und Staatsarchivs an einem alle sechs bis acht Wochen stattfindenden Donnerstag-Abendtermin fortgesetzt. Die Lectures sind nun ein etablierter Bestandteil des Vortragsangebots des Instituts in dessen Rahmen versucht wird, die neuesten Tendenzen in der Holocaustforschung, in den Studien zu Rassismus und Antisemitismus einem breiteren Publikum bekanntzumachen, Die Besucherzahl dieser Lectures beträgt in der Regel zwischen 40 und 60 Personen, wobei je nach Thema des Vortrags durchaus auch immer wieder ein anderer Besucherkreis angesprochen werden kann.

- Am 19. Februar 2015 eröffnete Pierre Birnbaum von der Université de Paris mit einem Vortrag zu Leben und Wirkung bzw. Mythologisierung von Léon Blum (*A Political Myth. Léon Blum*) das Berichtsjahr, ihm folgte am
- 19. März 2015 Nóra Berend von der University of Cambridge mit *Jews and the Hungarian State. Two Models from Medieval to Modern Times*.

- Dominik Schaller von der Universität Heidelberg folgte am 23. April 2005, am 100. Jahrestag des Beginns des Genozids an den Armenierinnen und Armeniern durch das Osmanische Reich mit *Zwischen Trauma und Leugnung. Der Völkermord an den Armeniern im Ersten Weltkrieg*.
- Der für den 28. Mai 2015 geplante, aber noch nicht öffentlich angekündigte Vortrag von Miriam Rürüp von der Universität Hamburg *Über den Umgang mit Staatenlosigkeit nach dem Zweiten Weltkrieg* musste abgesagt werden, weil Frau Rürüp im letzten Moment aus familiären Gründen verhindert war.
- Das akademische Jahr des VWI fand schließlich mit dem Vortrag von Mary Fulbrook von der University College London *Doch nicht Geschichte. Generationen und die langfristigen Folgen der NS-Verfolgung* am 11. Juni 2015 seinen Abschluss.
- Wie schon traditionell, eröffnete das akademische Jahr wieder einmal jemand aus dem Wissenschaftlichen Beirat des VWI, diesmal Irina Scherbakowa von Memorial/Moskau am 22. Oktober 2015 mit einer Lecture zur Geschichtsvergessenheit/besessenheit im heutigen Russland unter dem Titel *Russlands unvorhersagbare Vergangenheit. Postsowjetische Erinnerung an Stalinismus und Krieg*.
- Der Vortrag von Joanna Tokarska-Bakir von der Universität Warschau am 3. Dezember 2015 musste krankheitsbedingt abgesagt werden, wird aber noch 2016 unter dem Titel *The Figure of the Bloodsucker in Polish Religious, National and Left-Wing Discourses 1944/1945* nachgeholt werden.





Die Lectures für das erste Halbjahr 2016 sind fixiert, für das zweite bereits in Vorbereitung. Eine Übersicht der ausgearbeiteten Themen und Termine ist in der tabellarischen Aufstellung zu finden.

Das runde Programm verschiedenster Ansätze in der Holocaust-Forschung wird vom Geschäftsführer und der akademischen Programmleiterin in Absprache mit dem Beirat entwickelt und laufend fixiert: Bei der Sitzung des Internationalen Wissenschaftlichen Beirats am 22. Oktober 2015 wurde von den Beirätinnen und Beiräten wie jedes Jahr eine Reihe von Vorschlägen für potenzielle Vortragende gemacht, die in den Programmplanungen der Zukunft berücksichtigt werden. Die Streuung der Themen, die Abwechslung in den Fragestellungen und Herangehensweisen – wie vom Wissenschaftlichen Beirat des VWI vorgeschlagen – ist durchaus erfolgreich, auch angesichts der Akzeptanz der Reihe durch Publikum und Medien.

Die Aufnahme der Lectures auf Video und deren Hochladen auf YouTube ist inzwischen, als Teil der Open-Access-Policy des Instituts – ebenfalls akzeptiert, nur äußerst selten willigt jemand in diese Praxis nicht ein.

VWI goes to....

Der VWI-Kolloquienzyklus der Fellows *VWI goes to...* wurde auch 2015 für ein interessiertes akademisches Publikum offengehalten. Im Rahmen dieser Vorträge präsentierten die VWI-Fellows ihre Forschungsergebnisse in Wiener wissenschaftlichen, schulischen oder kulturellen Einrichtungen, die mit den Themen der Fellows in Verbindung stehen. Die Vorträge wurden dabei von, vom VWI ausgewählten Expertinnen und Experten kommentiert und diskutiert.

Junior Fellow Tim Corbett mit Dirk Rupnow in der IKG, 18. Februar 2015

Junior Fellow Suzie Swartz im AKG, 22. April 2015

VWI-Fellow Rory Yeomans im IWM, 10. Dezember 2015

Junior Fellow Tim Corbett eröffnete 2015 den Kolloquienzyklus mit dem von Univ.-Prof. Dirk Rupnow von der Universität Innsbruck kommentierten Vortrag *Die Grabstätten meiner Väter – Die jüdischen Friedhöfe in Wien* am 18. Februar 2015 in den Räumen der Israelitischen Kultusgemeinde. Ihm folgte am 12. März 2015 Research Fellow Zuzanna Dziuban mit *The Material, Political and Affective Afterlives of Human Remains at the Belzec Extermination Camp* im Rahmen der *Interaktionen* des Instituts für Zeitgeschichte der Universität Wien mit einem Kommentar von Bertrand Perz. Junior Fellow Ionut Biliuta setzte am 18. März 2015 mit *Sowing the Seeds of Hate. The Antisemitism of the Orthodox Church in Interwar Romania*, kommentiert von Oliver Schmitt vom Institut für osteuropäische Geschichte der Universität Wien fort. Junior Fellow Suzanne Swartz folgte mit *Heimliche Begegnungen. Berührungsfelder zwischen jüdischen und polnischen Kindern im besetzten Warschau* vor Schülerinnen und Schülern bzw. dem Lehrkörper des Wiener Akademischen Gymnasiums (AKG) am 22. April 2015, wobei der Kommentar von Univ.-Prof. Reinhard Sieder vom Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Universität Wien krankheitshalber abgesagt wurde (und dadurch die Schülerinnen und Schüler verstärkt in die Diskussion eingebunden werden konnten). Junior Fellow Sari Siegel schloss das akademische Jahr mit *Changing Circumstances, Shifting Approaches: Jewish Prisoner-Physicians in Nazi Concentration and Forced Labour Camps* im Josephinum ab: Kommentiert wurde sie von Herwig Czech, Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes.

Bei den Fellows des Jahres 2015/2016 begann am 4. November 2015 Senior Fellow Judit Molnár mit ihrem Vortrag *Crime and Punishment? The Hungarian Gendarmerie during and after the Holocaust* im Collegium Hungaricum mit einem Kommentar von Marius Weigl von der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt. Das letzte Kolloquium im Berichtszeitraum hielt schließlich Research Fellow Rory Yeomans im Institut für die Wissenschaften vom Menschen (IWM) am 10. Dezember 2015. Sein Vortrag *Victims, Beneficiaries, Consumers.*

Social Mobility, the Holocaust and the Economics of Human Destruction in Croatia 1941–1942 wurde von Liljana Radonić von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften kommentiert. Die weiteren Kolloquien- und Seminartermine für die Fellows des akademischen Jahres 2015/2016 sind zum Teil ebenfalls bereits fixiert und aus der anschließenden tabellarischen Übersicht im Detail aufgelistet.

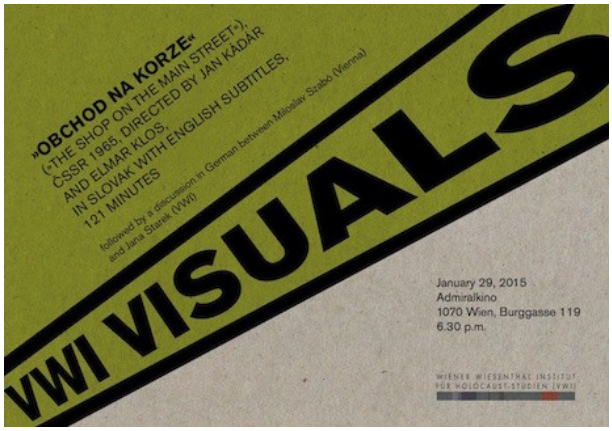
Buchpräsentationen

Im Rahmen der Simon Wiesenthal Conference präsentierte das VWI am 1. Dezember 2015 den bereits in Polnisch und Ungarisch erschienenen *Weg zum leeren Himmel,* dessen Übersetzung ins Deutsche in Arbeit ist. Dieses einzigartige Werk setzt der polnisch-jüdischen Kultur und deren Vernichtung ein einzigartiges Denkmal. Ausgehend vom jiddischen Holocaust-Poem *Das lid funm ojsgehargetn jidischen folk* von Jitchak Katzenelson erzählt Zoltán Halasi in neunzehn fesselnden Kapiteln, was in der Shoah verloren gegangen ist. Moderiert wurde der Abend im Österreichischen Literaturmuseum, Grillparzerhaus, von Martin Pollack. Aus dem Werk las Emese Fáy.

Buchpräsentation Zoltán Halasi, *Der Weg zum leeren Himmel*, Grillparzerhaus, 1. Dezember 2015

VWI-Visuals

VWI-Visuals wiederentdeckt wenig bekannte oder vergessene Filme zum Holocaust und stellt sie zur Diskussion. Spielort dieser Veranstaltungsserie ist das Wiener Admiralkino. Am 29. Jänner 2015 präsentierte das VWI im Rahmen dieses Veranstaltungsformates den tschechoslowakischen Film und Oscar-Preisträger für den besten ausländischen Film 1965 von Ján Kádár und Elmar Klos *Das Geschäft auf der Hauptstraße.* Den Abend moderierte VWI-Mitarbeiterin Jana Starek. Kommentiert und kontextualisiert wurde der Film von VWI-Alumnus und Fellow des akademischen Jahres 2013/2014 Miloslav Szabó.



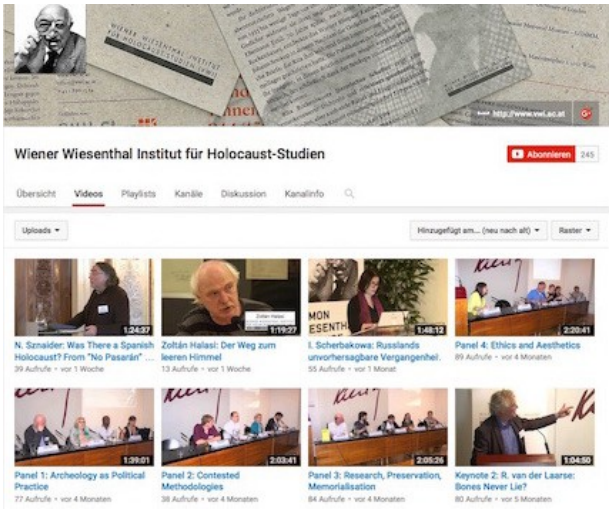
Veranstaltungen des VWI 2015/2016

	Simon Wiesenthal Lectures Dachfoyer des Haus-, Hof- und Staatsarchivs 1010 Wien, Minoritenplatz 1 18.30 Uhr
19. Februar 2015	Pierre Birnbaum (Université de Paris) A Political Myth. Léon Blum
26. März 2015	Nóra Berend (University of Cambridge) Jews and the Hungarian State: Two Models from Medieval to Modern Times
23. April 2015	Dominik Schaller (Universität Heidelberg) Der Mord an den Armeniern während des Ersten Weltkriegs und seine Bedeutung für eine Globalgeschichte des Genozids im 20. Jahrhundert
28. Mai 2015 (abgesagt)	Miriam Rürup (Universität Hamburg) Über den Umgang mit Staatenlosigkeit nach dem Zweiten Weltkrieg
11. Juni 2015	Mary Fulbrook (University College London) Doch noch nicht Geschichte: Generationen und die langfristigen Folgen der NS-Verfolgung
22. Oktober 2015	Irina Scherbakowa (Memorial, Moskau) Russlands unvorhersagbare Vergangenheit. Postsowjetische Erinnerung an Stalinismus und Krieg
3. Dezember 2015 (abgesagt)	Joanna Tokarska-Bakir (Uniwersytet Warszawski) The Figure of the Bloodsucker in Polish Religious, National and Left-Wing Discourses 1945/1946
11. Jänner 2016	Raheli Kreisberg My Grandfather Simon Wiesenthal. A Family Story to be Told in Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum Wien JMW, Dorotheergasse 11, 1010 Wien
14. Jänner 2016	Frank Bajohr (Institut für Zeitgeschichte, München) Vom Zentrum zur Peripherie. Zu neueren Tendenzen in der Holocaustforschung
18. Februar 2016	Susanne C. Knittel (Universiteit Utrecht) Unheimliche Heimat. Triest als Erinnerungsraum
10. März 2016	Anna Hájková (University of Warwick) Kranksein in Theresienstadt. Nachdenken über Medizingeschichte im Holocaust
17. März 2016	Gideon Greif (Shem Olam Institut, Israel) Aufstand in Auschwitz. Die Revolte des jüdischen „Sonderkommandos“ am 7. Oktober 1944 in Zusammenarbeit mit dem Verlag Böhlau
19. Mai 2016	Günter Grau (Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft, Berlin) Die NS-Verfolgung der Homosexuellen 1933–1945
23. Juni 2016	Roumen Avramov (Center for Advanced Studies, Sofia) Economic Aspects of Antisemitic Policies in Bulgaria during the Second World War
20. Oktober 2016	Robert Knight (University of Loughborough) Wer waren Alice und Heinrich Scheuer? Untersuchungen des Enkelkindes
17. November 2016	Dominique Trimbur (Fondation pour la Mémoire de la Shoah, Paris) Über die Erinnerung an die Shoah und Inklusion in den (bundes-)deutschen politischen Habitus seit 1945 bist heute
19. Jänner 2017	Miriam Rürup (Universität Hamburg) Über den Umgang mit Staatenlosigkeit nach dem Zweiten Weltkrieg
	VWI goes to ... – Der Kolloquienzyklus der VWI-Fellows
11. Februar 2015	***...Tschechisches Zentrum.*** *Ines Koeltzsch, Zwischen Vergessen und Nostalgie. Landjuden im kulturellen Gedächtnis Zentraleuropas vor und nach der Shoah am Beispiel der böhmischen Länder und der Tschechoslowakei. Kommentar: Gerhard Milchram, Wien Museum*
18. Februar 2015	***... Israelitische Kultusgemeinde.*** *Tim Corbett, The Place of my Fathers' Sepulchres – The Jewish Cemeteries in Vienna. Commentary: Dirk Rupnow, Universität Innsbruck*
12. März 2015	***… Interaktionen.*** *Zuzanna Dziuban, The Afterlife of Aktion Reinhardt Extermination Camps. Commentary: Bertrand Perz, Institut für Zeitgeschichte der Universität, Wien*
18. März 2015	***... Institut für die Wissenschaften vom Menschen.*** *Ionut Biliuta, Sowing the Seeds of Hate. The Antisemitism of the Orthodox Church in Interwar Romania. Commentary: Oliver Schmitt, Institut für osteuropäische Geschichte, Wien*

22. April 2015	***... Akademisches Gymnasium Wien.*** *Suzanne Swartz, Hidden Encounters: Interactions among Jewish and Christian Children in Nazi-Occupied Warsaw. Commentary: Reinhard Sieder, Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Universität Wien*
20. Mai 2015	***... Josephinum.*** *Sari Siegel, Between Coercion and Resistance: Jewish Prisoner-Physicians in Nazi-Camps. Commentary: Herwig Czech, Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes*
4. November 2015	***...Collegium Hungaricum.*** *Judit Molnár, The Role of the Hungarian Royal Gendarmerie in the Holocaust and their Punishment after the Second World War. Commentary: Marius Weigl, IFF - Institut für Wissenschaftskommunikation & Hochschulforschung*
10. Dezember 2015	***... Institut für die Wissenschaften vom Menschen.*** *Rory Yeomans, Victims, Beneficiaries, Consumers: Social Mobility, the Holocaust and the Economics of Destruction in Croatia, 1941-1945. Commentary: Liljana Radonić, Österreichische Akademie der Wissenschaften*
20. Jänner 2016	***... Romano Centro****. Volha Bartash, Survival as a Daily Routine. Roma in the German-occupied Belarusian-Lithuanian Border Region. Commentary: Gerhard Baumgartner, Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes*
17. Februar 2016	***...Institut für Geschichte der Universität Wien.*** *Laura Almagor, A Forgotten Path. Jewish Territorialism as a Movement of Political Action and Ideology (1905-1960). Commentary: Martina Steer, Institut für Geschichte der Universität Wien*
24. Februar 2016	***... Akademie der Wissenschaften.*** *Paul Weindling, Medicine in Austria under National Socialism. Forced Migration and Medical Experiments. Commentary: Michaela Raggam-Blesch, IKT-ÖAW, Wien*
9. März 2016	***...Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien****. Susanne Barth, The Oberschlesische Hydrierwerke AG and the Auschwitz Subcamp of Blechhammer (1939-1945). Commentary: Sybille Steinbacher, Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien*
30. März 2016	***…ELTE-Budapest****. Timm Ebner, Kannibalen und Blutsauger. Kolonialrassismus und Antisemitismus in der NS-Kolonialbelletristik. Kommentar: Amália Kerekes, ELTE Budapest*
20. April 2016	**…Universität Graz**. Judith Keilbach, *Televising the Eichmann-Trial. Holocaust Memory and the Making of a Transnational Media Event. Commentary: Ursula Mindler, Andrássy-Universität Budapest/Universität Graz*
28. April 2016	**...Interaktionen**. Carsons Phillips, *(Re-)Ordering Constructions of Gender in Postwar Vienna 1945-2015. Commentary: Johanna Gehmacher, Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien*
11. Mai 2016	**…Universität Wien**. Lindsay MacNeill, *Defining Subversion Politics and the Police in Austria. Commentary: Florian Wenninger, Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien der Universität Wien*
25. Mai 2016	**...Presseclub Concordia.** Norman Domeier, *Diktatur und Weltöffentlichkeit. Die Auslandskorrespondenten und das ‚Dritte Reich'. Kommentar: Fritz Hausjell, Institut für Publizistik*
1. Juni 2016	**…Institut für Zeitgeschicht**e. *Filip Erdeljac, Political Mobilisation and National Incoherence in World War II Croatia: Everyday Nationalism in the Yugoslav Kingdom, the Ustasha State and Communist Yugoslavia, 1934-1948. Commentary: Armina Galijaš (Centre for Southeast European Studies, University Graz)*
15. Juni 2016	**…Freud-Museum**. Ferenc Erős, *From War Neurosis to Holocaust Trauma. Commentary: Verena Pawlowsky, Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien*
29. Juni 2016	**…Mizrachi.** Caroline Cormier, *From Disenfranchisement to Displacement: An Examination of the History and Commemoration of Jewish Homes and Judenhäuser in Germany. Commentary: Eleonore Lappin-Eppel, IKT-ÖAW*
	Buchpräsentationen
1. Dezember 2015	Zoltán Halasi, Der Weg zum leeren Himmel Moderation: Martin Pollack Grillparzerhaus, Johannesgasse 6, 1010 Wien
Februar 2016 (in Planung)	Regina Fritz/Grzegorz Rossoliński-Liebe/Jana Starek, Alma Mater Antisemitica. Akademisches Milieu, Juden und Antisemitismus an den Universitäten Europas zwischen 1918 und 1939 (=VWI-Beiträge zur Holocaustforschung Band 3), Wien 2016. in Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum Wien aus Anlass der Ausstellung „Die Universität. Eine Kampfzone" JMW, Dorotheergasse 11, 1010 Wien
	Interventionen im öffentlichen Raum
22. April 2016 (in Planung)	Das VWI präsentiert sich in der *Langen Nacht der Forschung* Grillparzerhaus , Johannesgasse 6, 1010 Wien
Oktober 2016 (in Planung)	Der Jüdische Friedhof beim IV. Tor des Zentralfriedhofes. Ein Ort des Lebens und Sterbens im Holocaust. Eine Führung mit Tim Corbett (Center for Jewish History, New York)
	VWI-Visuals
29. Jänner 2015	*Obchod na korze – Das Geschäft auf der Hauptstraße* (Ján Kádár/Elmar Klos, ČSSR 1965), danach Diskussion mit Miloslav Szabó (Wien) und Jana Starek (VWI) Admiralkino, Burggasse 118, 1070 Wien

22. April 2016 (in Vorbereitung)	*Ida* (Paweł Pawlikowski, PL 2013), oder *Son of Saul* (László Nemes, HU 2015)l kommentiert von Zuzanna Dziuban Metrokino, Johannesgasse 4, 1010 Wien
	Konferenzen, Tagungen und Workshops
25./26. Juni 2015	*The Forensic Turn in Holocaust Studies? (Re-)Thinking the Past through Materiality* *Kreisky Forum, Armbrustergasse 15, 1190 Wien*
30. November- 2. Dezember 2015	*Simon Wiesenthal Conference 2015: Modern Antisemitism(s) in the Peripheries. Europe and its Colonies European and Colonial Peripheries* Eroica-Saal, Österreichisches Theatermuseum, Lobkowitzplatz 1, 1010 Wien
Mai 2016 (in Planung)	*Refugees and Citizens. New Nation States as Places of Asylum 1914–1941* Gemeinsam mit dem Jüdischen Museum Prag Kreisky-Forum, Armbrustergasse 15, 1190 Wien
14. -16. November 2016	*Simon Wiesenthal Conference 2016: The Life and Legacy of Simon Wiesenthal*

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



YouTube-Kanal des Wiener Wiesenthal Instituts für Holocaust-Studien (VWI)

Die Anfang 2013 neugestaltete Website des Instituts hat sich weitgehend bewährt, im Laufe des Jahres mussten nur einige kleinere Verfeinerungen im Erscheinungsbild vorgenommen werden – vor allem hinsichtlich der Zweisprachigkeit der Homepage und des Startes des E-Journals ***S:I.M.O.N*** – ***S****hoah:* ***I****ntervention.* ***M****ethods.* *Documentati****ON.*** Die laufenden Veranstaltungen und Aktivitäten des Instituts sind nun übersichtlich und sofort über die bewährte URL des Instituts (vwi.ac.at) abrufbar. Tiefergehende Informationen zum Aufbau, zur Organisation und Geschichte sowie zum Echo einzelner Aktivitäten des Instituts können über weitere Menüleisten, wie allgemein üblich, in Deutsch und Englisch abgerufen werden.

Alle Veranstaltungen des Instituts sind weiterhin – sofern die Vortragenden zustimmen – über den YouTube-Kanal des Wiener Wiesenthal Instituts für Holocaust-Studien (http://www.youtube.com/wienerwiesenthal) abrufbar und nach Lecture, Buchpräsentation, Konferenzen und Tagungen, Interventionen und Musikaufführungen bzw. literarischen Vorträgen und Gedichten gegliedert. Die BenutzerInnenstatistik zeigt, dass – je nach Vortragendem – das Interesse für diese Form der ‚Wiederverwertung' der Vorträge durchaus besteht und einen Widerhall findet. Ein Auftritt des Instituts in den sozialen Netzwerken – facebook und/oder twitter – kommt zur Zeit wegen der beschränkten Personalressourcen am Institut nicht in Frage.

Ab 2015 erscheint der Ende 2011 gestartete VWI-Newsletter *VWI im Fokus* nur mehr einmal, zu Beginn des akademischen Jahres – wurde aber dafür im Umfang erweitert. Die bereits in der Nullnummer vorgegebene redaktionelle Linie, die einzelnen Rubriken, Artikel, Interviews und Beiträge, die das Bulletin des VWI (für das Béla Rásky und Philipp Rohrbach verantwortlich zeichnen) prägen, sind inzwischen fix etabliert. *VWI im Fokus* wird per Post und elektronisch ausgesendet und erreicht ca. 1.600 Interessentinnen und Interessenten.

Die Homepage wird von VWI-Mitarbeiter Sandro Fasching betreut. Für die Pressearbeit sämtlicher Veranstaltungen des VWI ist Dr. Jana Starek zuständig.

Die Medien berichteten regelmäßig über die Veranstaltungen des Instituts, so auch über die Simon Wiesenthal Lectures: Über die Lecture von Pierre Birnbaum („Glaube und politische Überzeugung“, 20. Februar 2015) und Nóra Berend („Die Juden und der ungarische Staat“, 20. März 2015) bzw. Irina Scherbakowa („Postsowjetische Erinnerung an Stalinismus und Krieg“, 30.Oktober 2015) strahlte die Ö1-Sendung *Dimensionen. Welt der Wissenschaft* jeweils ein Feature aus. Zudem führte die APA mit Irina Scherbakowa am 23. Oktober 2015 ein ausführliches Interview („Russische Aktivistin: Ich bin ziemlich pessimistisch“).Das *Ö1-Mittagsjournal* berichtete ausführlich über die Lecture von Dominik Schaller, ebenso die *Wiener Zeitung* („Experten-Absage an Ankaras Wunsch nach Expertenkommission“, 24. April 2015) und die *Tiroler Tageszeitung* („Armenien-Experte: Absage Ankaras an Expertenkommission“, 24. April 2015). Mary Fulbrook wurde aus Anlass ihrer Lecture am 23. Juni 2015 von Marie Theres Egyed im *Standard* interviewt: „Zeitzeugen verkörpern die Narben der Geschichte“. Über die Erinnerungsfahrt *Bewegt erinnern* im Mai 2014 schrieb Marta S. Halpert am 5. Juni 2015 in der *Presse* den Beitrag „Das letzte Kapitel“. Über die vom VWI mitgestaltete Konferenz der Misrachi Wien schrieb Frau Halpert in *wina – das jüdische stadtmagazin* Juni-Ausgabe 2015, während *science.orf.at a*m 13. Mai 2015 die Vortragende Susanne Cohen-Weisz aus Anlass der Tagung interviewte. Am 4. Dezember 2015 berichtete *orf.science.at* und die Ö1-Sendung *Dimensionen* unter „Amnestie und Amnesie“ über einen, in der Simon Wiesenthal Conference 2015 diskutierten Aspekt der Erinnerungskultur in Spanien.

derStandard.at › Inland › Nationalsozialismus

International Inland Wirtschaft Web Sport Panorama Etat Kultur Wissenschaft Gesundheit Bildung Reisen

Parteien Bundesländer Sachpolitik Parlament Blogs & Serien

Historikerin: "Zeitzeugen verkörpern die Narben der Geschichte"

INTERVIEW

MARIE-THERES EGYED

23. Juni 2015, 05:30

39 POSTINGS

Nicht jeder an Ermordung der Juden Mitschuldige war Antisemit, sagt Mary Fulbrook

STANDARD: Sie forschen über den Nationalsozialismus und recherchieren Täterbiografien. Hat sich die Wissenschaft zu sehr auf die Geschichte der Opfer konzentriert?

Fulbrook: Ja und nein. Die Geschichte wurde immer von der Seite der Täterdokumente geschrieben, über ihre Politik. Die Opfer wurden meistens nur als Objekte, als tote Masse beschrieben. Sie hatten eine passive Rolle. Besonders israelische Historiker haben sehr früh die Opfer hineingeschrieben, dass sie nicht nur passiv waren, sondern auch Widerstand geleistet haben. In der öffentlichen Geschichte ist das nicht richtig gelungen. Wir werden in den Gedenkstätten immer aufgefordert, Mitleid mit den Opfern zu haben, ohne darüber nachzudenken, wie es überhaupt möglich war. Die Täter verschwinden, dort wäre es aber am wichtigsten, sie sichtbar zu machen.

STANDARD: Nicht selten wird "endlich ein Schlussstrich"

foto: vwi

"Wir werden in den Gedenkstätten immer aufgefordert, Mitleid mit den Opfern zu haben, ohne darüber nachzudenken, wie es überhaupt möglich war. Dort verschwinden die Täter, wo es aber am wichtigsten wäre, sie sichtbar zu machen", sagt die Historikerin Mary Fulbrook.

Über das Kolloquium von Suzanne Swartz berichtete die Zeitschrift *Zwischenwelt. Literatur-Widerstand-Exil* im September 2015 („Eine Schule als Erinnerungs- und Begegnungsort: Das Projekt "umgeschult" am Akademischen Gymnasium Wien im Jahr 2015“).

Mit dem am VWI angesiedelte FWF-Projekt von Kate Lebow setzten sich sowohl die *Presse* („Die Stimme des kleinen Mannes“, 10. April 2015) als auch der *Standard* („Biografien schreiben im Kampf um Brot und Arbeit“, 11. Mai 2015) auseinander. Über die Arbeit von VWI-Mitarbeiter Philipp Rohrbach berichteten die *Salzburger Nachrichten* am 9. Mai 2015 („Die Schattenkinder. Töchter und Söhne des Feindes“), während der *Standard* und *science.orf.at* („Jüdische Friedhöfe überlebten nur ‚zufällig‘“, 21. August 2015) über die Arbeit des VWI-Junior Fellows Tim Corbett jeweils einen Beitrag verfassten. Die Budapester Zeitschrift *Élet és Irodalom* (Leben und Literatur) brachte in ihrer Ausgabe vom 11. Dezember 2015 einen ausführlichen – von Éva Kovács und Kinga Frojimovics verfassten – Beitrag zum EVZ-Projekt zur jüdisch-ungarischen Zwangsarbeit in Wien..

Irina Scherbakowa und Geschäftsführer Béla Rásky waren Gast in der Ö1-Sendung *Von Tag zu Tag*: Die VWI-Beirätin am 23. Oktober 2015 („Vom Schrecken der Geschichte und der Gegenwart“), der VWI-Geschäftsführer am 9. Dezember 2015 („Simon Wiesenthal, sein Archiv und die aktuelle Holocaustforschung“). Das ungarische Volksgruppenprogramm das ORF gestaltete am 2. Dezember 2015 ein Feature zur Buchpräsentation von Zoltán Halasi.

Der detaillierte Pressespiegel zu allen Aktivitäten des und Berichten über das VWI befindet sich auf der Homepage des Instituts.

Büro

Die Büroräumlichkeiten des VWI befinden sich weiterhin in 1010 Wien, Desider-Friedmann-Platz 1/18. Die Fellows sind in der Nachbarwohnung, Tür 19, untergebracht. Die administrative Leitung des Büros obliegt Mag. Greta Anderl. Das Büro war im Berichtszeitraum mit drei vollzeitbeschäftigten Personen – dem Geschäftsführer Dr. Béla Rásky, der Forschungsleiterin Univ-Doz. Dr. habil. Éva Kovács sowie dem Office Management – besetzt. Für die wissenschaftliche Assistenz, die redaktionelle Betreuung der wissenschaftlichen Texte, den Aufbau der VWI-Dokumentation (Digitalisierung des Archivs und Katalogisierung der wissenschaftlichen Forschungsbibliothek), die Organisation und Abwicklung von Veranstaltungen, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die technische Administration von Projekten und Veranstaltungen waren in Summe vier Teilzeitmitarbeiterinnen bzw. -mitarbeiter – Sandro Fasching, Barbara Grzelakova BSc, Philipp Rohrbach MA und Dr. Jana Starek – angestellt.

Dr. Katherine Lebow wurde im März 2015 im Rahmen des am Instituts angesiedelten FWF-Projekts *The people write! Polish Everyman Autobiography, 1918-1950* befristet als VWI-Projektmitarbeiterin angestellt. VWI-Alumna Kinga Frojimovics ist auf Werkvertragsbasis für das EVZ-Projekt *Jüdische Sklaven in einer „judenreinen" Stadt. Die Topographie der ungarisch-jüdischen Zwangsarbeit in Wien 1944/45* tätig.

ANHANG

Organe des Wiener Wiesenthal Instituts für Holocaust-Studien (VWI)

Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung des Vereins fand am 9. November 2015 statt.

Sie nahm sowohl das Protokoll der außerordentlichen Generalversammlung vom 17. November 2014 als auch den Bericht des Vorstandsvorsitzenden, den Tätigkeitsbericht 2013, den Bericht der Rechnungsprüfer über das Geschäftsjahr 2014 und den Budgetabschluss 2014 billigend zur Kenntnis. Die Generalversammlung genehmigte – nachdem sie dies per Umlaufbeschluss schon Anfang des Jahres getan hatte – sowohl den Arbeitsplan als auch das Budget und diskutierte intensiv die Notwendigkeit der alsbaldigen Lösung des zukünftigen Standortes des VWI. Zudem verlängerte sie die abgelaufenen Mandate der wissenschaftlichen Beiräte.

Vorstand

Der Vorstand des VWI kam 2014 insgesamt dreimal zusammen – am 21. Februar, am 3. März sowie am 22. Mai 2014. Neben den statutengemäßen Aufgaben – die Annahme des vorjährigen Tätigkeitsberichts sowie des Arbeitsplanes für 2014, die Genehmigung des Budgetplanes 2014-2016 – stand vor allem die Frage des neuen Standortes am Rabensteig im Fokus der einzelnen Sitzungen.

Internationaler Wissenschaftlicher Beirat

Der Internationale Wissenschaftliche Beirat des VWI hielt seine jährliche Sitzung diesmal am 22. Oktober 2015 im „El Panorama“ Dachsaal des Hotels „Am Parkring“ ab.

Dieter Pohl eröffnete als Beiratssprecher die Sitzung und ersuchte den Vorstand und die Geschäftsführung um ihre Berichte. Anhand derer und einiger weiterer Fragen diskutierte der Beirat – im Beisein vom Vorstandsvorsitzenden Univ.-Prof. Georg Graf und des stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Gerhard Baumgartner in der Folge die seines Erachtens wesentlichen strukturellen Fragen für die Zukunft des Instituts, aber auch die zukünftigen Forschungsfelder, die Fellowships sowie die Gebäudefrage.

In der Nachmittagssitzung diskutierte der Beirat die Arbeit des Instituts und legte Vorschläge für Referentinnen und Referenten für zukünftige Simon Wiesenthal Lectures, Themen für mögliche Workshops und Ideen betreffend strategischer Partnerschaften mit einschlägigen Institutionen vor und entwickelte Ideen bezüglich einer Schwerpunktsetzung der Simon Wiesenthal Conferences, den Lectures und Workshops für die kommenden Jahre, Bezüglich der geplanten Publikationen des VWI verlängerte der Beirat das Mandat des Editorial Boards, der den Begutachtungsprozess der Buchreihen und der Rubrik „Article“ in S:I.M.O.N. leiten und observieren wird.

Die nächste Sitzung des nunmehr wieder vollzähligen, zwölfköpfigen Beirats wurde für den 14. November 2016 anberaumt.

Mitglieder der Generalversammlung

Das *Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien (VWI)* hat die Rechtsform eines Vereins, dem seit der ordentlichen Sitzung der Generalversammlung vom 10. Mai 2010 sieben, seit Beschluss der Generalversammlung in ihrer Sitzung 2015 acht Trägerorganisationen als ordentliche Mitglieder angehören, die über je eine Stimme in der Generalversammlung des Vereins verfügen. Mit der Ausnahme des *Zentrums für Jüdische Kulturgeschichte der Universität Salzburg (ZJK)* haben alle Mitglieder je eine Vertreterin bzw. einen Vertreter in den Vorstand entsandt.

Die acht Trägerorganisationen in alphabetischer Reihenfolge sind:

Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (DÖW)

Dokumentationszentrum des Bundes jüdischer Verfolgter des Naziregimes (BJVN – Simon Wiesenthal Archiv)

erinnern.at

Israelitische Kultusgemeinde Wien (IKG)

Jüdisches Museum Wien (JMW)

Universität Wien – Institut für Zeitgeschichte (IfZg)

Zentrum für Antisemitismusforschung der TU Berlin

Zentrum für Jüdische Kulturgeschichte der Universität Salzburg (ZJK)

Mitglieder des Vorstands

Vorsitzender:	**Univ.-Prof. Dr. Georg Graf** (Fachbereich Privatrecht, Universität Salzburg)
Stellvertretender Vorsitzender:	**Dr. Gerhard Baumgartner** (Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes)
Stellvertretender Vorsitzender / Schriftführer:	**Dr. Ariel Muzicant** (Israelitische Kultusgemeinde Wien)
Stellvertretender Schriftführer:	**Berthold Sandorffy s.A.** (Dokumentationszentrum des Bundes jüdischer Verfolgter des Naziregimes BJVN)
Kassier:	**Assoz. Prof. Doz. Dr. Bertrand Perz** (Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien)
	Mag.ª Martina Maschke (erinnern.at)
	Dr. Danielle Spera (Jüdisches Museum Wien)
	Dr. Juliane Wetzel (Zentrum für Antisemitismusforschung – TU Berlin)
Rechnungsprüfer:	**Mag. Friedrich Herzog** (Israelitische Kultusgemeinde Wien)
	Dkfm. Dr. Franz Klein (Steuerberatungskanzlei Dr. Klein)

Mitglieder des Internationalen Wissenschaftlichen Beirats

Prof. Dr. habil. Jolanta Ambrosewicz-Jacobs
Uniwersytet Jagiellonski, Kraków

Dr. Peter Black
United States Holocaust Memorial Museum, Washington DC

Univ.-Prof. Dr. Gustavo Corni
Dipartimento di Filosofia, Storia e Beni Culturali, Università degli Studi di Trento

Dr. Susanne Heim
Editionsprojekt „Judenverfolgung 1933-1945“, Berlin-München

Dr. Robert Graham Knight
Loughborough University, Leicestershire

Prof. Dan Michman
International Institute for Holocaust Research, Yad Vashem, Jerusalem; Bar-Ilan University, Ramat Gan

Prof. Anthony Dirk Moses
Europäisches Hochschulinstitut, Florenz

Prof. Robert Jan van Pelt
School of Architecture, University of Waterloo, Ontario

Univ. Prof. Dr. Dieter Pohl
Institut für Geschichte, Universität Klagenfurt

Dr. Irina Scherbakowa
Memorial, Moskau

Univ.-Prof. Dr. Sybille Steinbacher
Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien

Dr. Dominique Trimbur
Fondation pour la Mémoire de la Shoah, Paris

Prof. Dr. Robert Jan van Pelt
University of Waterloo, Ontario

VWI-Team

Geschäftsführung:	**Dr. Béla Rásky**
Forschungsleitung:	**Dr. habil. Éva Judit Kovács**
Büroleitung:	**Mag.ª Greta Anderl**
Dokumentation, Archiv:	**Sandro Fasching**
Bibliothek:	**Barbara Grzelaková, BSc**
Wissenschaftliche Assistenz:	**Philipp Rohrbach, MA**
Pressearbeit, Publikationen:	**Dr. Jana Starek**
FWF-Projektmitarbeiterin:	**Dr. Katherine Lebow**
EVZ-Projektmitarbeiterin:	**Dr. Kinga Frojimovics**

Wissenschaftliche Aktivitäten des VWI-Teams und der VWI-Fellows 2015

(in alphabetischer Reihenfolge)

Laura Almagor, Junior Fellow 2015/2016

–, Forgotten Alternatives. Jewish Territorialism as a Movement of Political Action and Ideology (1905–1965) , PhD-Verteidigung (Betreuer Dirk Moses), Europäisches Hochschulinstitut, Florenz, 4. Dezember 2015.

–, Fitting the Zeitgeist: Jewish Territorialism and Geopolitics (1943–1960), Paper präsentiert an der Konferenz der Association for Jewish Studies Annual Conference, Boston, 13. bis 15. Dezember 2015.

–, Story for Jurek. Vortrag und Seminarbeitrag im Rahmen des VWI-Methodenseminars, 14. Oktober 2015.

–, Jeruzalem: waar dan ook. Joods Territorialisme en zijn Hollandse dimensie [Jerusalem: Überall. Über die holländische Dimension des jüdischen Territorialismus], in: Historisch Tijdschrift Holland (2016) 1, (in Druckvorbereitung).

Volha Bartash, Research Fellow 2015/2016

–, Let the victims speak. Memories of Belarusian Roma as Sources for Holocaust Studies, in: Alexander Friedman/Rainer Hudemann (Hg.), Diskriminiert – vernichtet – vergessen. Behinderte und Kranke in der Sowjetunion, in den besetzten sowjetischen Gebieten 1941–1944 und im Ostblock, Stuttgart 2016, 499-507.

–, History and Memory of the Navasjady Massacre among Roma from the Belarusian-Lithuanian Border Region, Präsentation im Rahmen des internationalen Workshops ‚New research on the Nazi genocide of Roma in Central Europe', Södertörn Universität, Stockholm, Schweden, 14. und 15. Dezember 2015.

Maximilian Becker, Research Fellow 2014/2015

–, Justiz und Propaganda. „Polengreuel"-Prozesse in den eingegliederten Ostgebieten in Presse und Publizistik 1939–1945, in: Zeitschrift für Ostmitteleuropa-Forschung 64 (2015) 1, 1-39.

–, Justiz und Propaganda. Ein Verfahren des Sondergerichts Posen in der Presse. Vortrag gehalten im Rahmen der Tagung ‚Politische Justiz und Transitional Justice in Deutschland, Polen und der Sowjetunion von den 1930er bis 1950er Jahren', Deutsches Historisches Institut, Warschau, 12. bis 14. März 2015.

Ionut-Florin Biliuta, Junior Fellow 2014/2015

–, Periphery as Centre? The Fate of the Transylvanian Orthodox Church in the Romanian Patriarchy, in: Carmen Andraș/Cornel Sigmirean (Hg.), Discourse and Counter-discourse in Cultural and Intellectual History, Sibiu 2015, 378-393.

–, Sowing the Seeds of Hate. The Antisemitism of the Orthodox Church in Interwar Romania. Vortrag im Rahmen des Kolloquiums 'VWI goes to…', Institut für die Wissenschaften vom Menschen, 18. März 2015.

–, Rasă și Religiune [Race and Religion] Sibiu 1942. Vortrag und Seminarbeitrag im Rahmen des VWI-Methodenseminars, 14. Jänner 2015.

Tim Corbett, Junior Fellow 2014/2015

–, Contested Memories in the Restoration Debates over the Jewish Cemetery of Währing, Vienna, in: Ruth Wodak/David Seymour (Hg.), Contested Memories: The Holocaust in the Twenty-First Century, London 2015.

–, Aglaia Bianchi, Shoah und Dialog bei Primo Levi und Ruth Klüger (Rezension), in: Journal of Austrian Studies 48 (2015) 3.

–, Der Vernichtung gedenken. Politik und Erinnerung im Fall der Zeremonienhalle am Wiener Zentralfriedhof 1945-1967. Vortrag an der 25th International Summer Academy ‚Wer kann den Judentempel brauchen? Synagogen in Europa nach 1945', Institut für jüdische Geschichte Österreich, 7. Juli 2015 in Wien.

–, Crossing Borders, Blurring Boundaries: Multiple Cultures and Hyphenated Identities in Jewish-Viennese Sepulchral Epigraphy. Vortrag an der Konferenz ‚Crossing Borders-Blurring Borders', Austrian Studies Association, Michigan University/Dearborn, 27. März 2015.

–, Die Grabstätten meiner Väter. Vortrag im Rahmen des Kolloquiums ‚VWI goes to…', Israelitische Kultusgemeinde, Wien, 18. Februar 2015.

–, Das Grab Theodor Herzls in Wien-Döbling. Vortrag und Seminarbeitrag im Rahmen des VWI-Methodenseminars, 4. März 2015.

–, Karin Stögner, The 'Feminisation of Fascism' and National Identity Construction in Germany and Austria after 1945 , in: Ruth Wodak/David Seymour (Hg.), Contested Memories: The Holocaust in the Twenty-First Century, London 2015 (Übersetzung aus dem Deutschen).

Zuzanna Dziuban, Research Fellow 2014/2015

–, From National to Transnational and Back: Memorial Sites in Transition, in: Studies on Authoritarianism and Totalitarianism 36 (2014) 4.

–, The Politics of Human Remains at 'the Peripheries of the Holocaust', in: Dapim – Studies on the Holocaust 29/3 (Nov. 2015), Special Issue 'Last Stage of the Holocaust'.

–, We are all fellow archeologists. Interview with Bjornar Olsen, in: Znak 274/ September 2015.

–, ‘Human Remains and the Politics of Survivance’. Vortrag am VWI-Workshop ‘Forensic Turn in Holocaust Studies? (Re)Thinking Past Through Materiality’. Wien, 25. und 26. Juni 2015.

–, The Afterlives of Human Remains at NS-Extermination Camps. Vortrag an der Marie Curie Universität, Lublin,15. Jänner 2015.

–, The Material, Political and Affective Afterlives of Human Remains at the Belzec Extermination Camp. Vortrag im Rahmen des Kolloquiums ‘VWI goes to…‘, Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien, 12. März 2015.

–, The Story of a Golden Ring from the Belzec Camp. Vortrag und Seminarbeitrag im Rahmen des VWI-Methodenseminars, 10. Juni 2015.

–, Affective Facets of ‘Repossession: Grave-Robbery at the NS-Extermination Camp in Poland, in: Christoph Kreutzmüller/Jonathan R. Zatlin (Hg.), Dispossession. Plundering German Jewry, 1933–1953, University of Michigan Press 2016 (in Druckvorbereitung).

–, Countermonument in Europe: Spatial Politics of Artistic Memory-Work, in: Mechtild Manus/Jonathan Vickery (Hg.), The Art of the Multitude. Jochen Gerz – Participation and the European Experience, Frankfurt a. M. 2016 (in Druckvorbereitung).

Timm Ebner, Junior Fellow 2015/2016

–, Unorthodox. Zur Neuveröffentlichung von Lire Le Capital, Hauptwerk der Althusserschule, in: Zeitschrift für philosophische Literatur 3 (2015) 3, 7-12 (peer reviewed).

–, Aufstandsbekämpfung in der NS-Kolonialliteratur. Vortrag gehalten im Rahmen der VWI-Jahreskonferenz ‚Moderne Antisemitismen an den Peripherien. Europa und seine Kolonien 1880-1945‘, Theatermuseum Wien, 1. Dezember 2015.

–. Vortrag und Seminarbeitrag im Rahmen des VWI-Methodenseminars, 18. November 2015.

–, Die Nationalsozialistische Kolonialliteratur. Koloniale und antisemitische Verräterfiguren ‚hinter den Kulissen des Welttheaters‘, Paderborn (erscheint 2016).

–, Der ‚Drahtzieher‘: Die NS-Kolonialliteratur als ‚paranoisches Wissen‘ (Jacques Lacan), in: Elena Meilicke u.a. (Hg.): Paranoia. Lektüren und Ausschreitungen des Verdachts. Wien (erscheint 2016).

–, Traitor-Figures in Nazi Fiction. Ideology as Inversion of Defence and Attack, in: Rethinking Marx, Vol. 28, Issue 2 (peer reviewed, erscheint 2016).

–, Der Gegner war dem Helden Doppelgänger. Nationalsozialistische Ideologie als fiktionale ‚Wiederherstellung‘, in: Ekrem Ekici u.a. (Hg.): Louis Althusser – Die Reproduktion des Materialismus, Münster (erscheint 2016).

–, Äthiopianismus und Äthiopien? Verschwörungstheorien um den äthiopisch-italienischen Krieg 1935/1936, in: Österreich. Geschichte, Literatur, Geographie (erscheint 2016).

– (Hg.), Paranoia. Lektüren und Ausschreitungen des Verdachts. Aufsatzsammlung, hg. gemeinsam mit Elena Meilicke, Rupert Gaderer und Lars Koch, Wien (erscheint 2016).

Sandro Fasching, VWI-Dokumentation

Assistenz bei der Neugestaltung des Ausstellungsraumes „Virgilkappelle. Ein Museum des Mittelalters“; Wien Museum, Dezember 2015.

Kinga Frojimovics, Projektmitarbeiterin

–, Kinga Frojimovics, The First World War in the Hungarian Israel (Magyar Izrael), in: The Monthly Journal of the National Rabbinical Association, 1914-1918, European Judaism, Vol. 48, Number 1, Spring 2015, 110-115.

–, A Bricha kezdetei Magyarországon (1945 nyara–1946 márciusa) [Der Beginn der Bricha in Ungarn (Sommer 1945 – März 1946)], in: Korunk [Unsere Zeit], (2015) 5, 63-71.

– /Éva Kovács, Jews in a ‘Judenrein’ City: Hungarian Jewish Slave Labourers in Vienna (1944-1945), in: Hungarian Historical Review 4 (2015) 3, 705-736.

–, Die Beziehung zwischen der Pester Israelitischen Gemeinde und der IKG Wien. Vom ‚Anschluß’ bis zum Beginn der Deportationen 1941, in: S:I.M.O.N. – Shoah: Intervention. Methods. Documentation 2 (2015) 1, 28-38.

–/Éva Kovács, Holokauszt a császárvárosban: Városvezetés ‚szennyezett tájban‘ [Holocaust in der Kaiserstadt – Stadtführung in ‚kontaminierter Landschaft‘], in: Élet és Irodalom [Leben und Literatur], 11. Dezember 2015, 5 – http://www.es.hu/frojimovics_kinga8211;kovacs_eva;holokauszt_a_csaszarvarosban;2015-12-10.html.

–/Éva Kovács, The Topography of Slavery – Hungarian Forced Labourers in Vienna (1944–1945). Paper präsentiert an der Konferenz ‘Beyond Camps and Forced Labour: Current International Research on Survivors of Nazi Persecution’, Imperial War Museum, London, 7. bis 9. Jänner 2015.

–/Éva Kovács, Tracing the Holocaust in the Kaiserstadt. Paper präsentiert an der Tagung ‘Urban Heritage and Urban Images: Imagineering Urban Heritage’, Humboldt-Universität, Berlin, 29. bis 30. Oktober 2015.

–/Kovács Éva/Horváth, Zsidók egy ‚zsidómentes‘ városban: Magyarországi zsidó kényszermunkások Bécsben és környékén (1944-1945) [Juden in einer ‚judenreinen‘ Stadt. Jüdische Zwangsarbeiter aus Ungarn in Wien und Umgebung 1944–1945], Seminar an der Eötvös Loránd Universität, Budapest, Wintersemester 2015/2016.

Ines Koeltzsch, Research Fellow 2014/2015

– History takes place. Neuere Forschungen zur Geschichte multiethnischer Städte Zentral- und Osteuropas im 20. Jahrhundert , in: Střed/Centre. Journal for Interdisciplinary Studies of Central Europe in the 19th and 20th Centuries 7 (2015) 1, 131-149.

–, The State of Art and Prospects of the Recent Historiography on Jews in the Bohemian Lands after 1848. A Plea for a History Beyond the Centre(s). Vortrag gehalten im Rahmen des Workshops ‘Archival Traces of Jewish History and the Holocaust in the Czech Republic’, Nationalarchiv Prag in Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum in Prag, 30. März 2015.

–, Methodisch-theoretische Zugänge zu ländlich-jüdischen Lebenswelten nach der Shoah in der Tschechoslowakei und im Exil. Vortrag gehalten im Rahmen des Yerusha- und EHRI-Workshops ‚Archival Traces of Jewish History and the Holocaust in the Czech Republic', Prag, 30. und 31. März 2015.

–, Ländlich-jüdische Lebenswelten im kulturellen Gedächtnis der böhmischen Länder und der Tschechoslowakei vor und nach der Shoah. Vortrag gehalten im Rahmen des Kolloquiums ‚VWI goes to...', Tschechisches Zentrum, Wien, 11. Februar 2015.

Éva Kovács, VWI-Forschungsleitung

–/Frojimovics Kinga: Jews in a 'Judenrein' City: Hungarian Jewish Slave Labourers in Vienna (1944–1945), in: Hungarian Historical Review 4 (2015) 3, 705-736.

–, Trianon, avagy a ‚traumatikus fordulat' a magyar történetírásban [Trianon oder die ‚traumatische Wende' in der ungarischen Geschichtsschreibung], in: Korall 59 (2015), 82-107.

–, Az emlékezet szociológiai elméletéhez [Zur soziologischen Theorie der Erinnerung], in: Bodor Péter (Hg.) Emlékezés, identitás, diszkurzus [Erinnerung, Identität, Diskurs], Budapest 2015, 237-260.

–, Az asszimiláció ambivalenciái [Die Ambivalenz der Assimilation], in: Komoróczy Géza (Hg.) Zsidók a magyar társadalomban: – Írások az együttélésről, a feszültségekről és az értékekről (1790–2012) II [Juden in der ungarischen Gesellschaft – Schriften zur Kohabitation, zu den Spannungen und zu den Werten (1790–2012)], Budapest 2015, 401-409.

–/Vajda Júlia, Mutatkozás: Zsidó Identitás Történetek. I. A kettős kommunikáció. II. Társadalmi zsidó létélmények [Präsenz: Geschichten zur jüdischen Identität. I. Die binäre Kommunikation. II. Konstruktion des ‚sozialen' Juden, einer jüdisch-sozialen Identität], in: Komoróczy Géza (Hg.) Zsidók a magyar társadalomban: – Írások az együttélésről, a feszültségekről és az értékekrő l (1790–2012) II [Juden in der ungarischen Gesellschaft – Schriften zur Kohabitation, zu den Spannungen und zu den Werten (1790–2012) II], Budapest 2015, 853-865.

–/Vörös István Károly: Interjú dr. Schweitzer József főrabbival [Interview mit Oberrabiner József Schweitzer], in: Nagy Marianna (Hg.) Velünk éltek – velünk élnek: Fejezetek a magyarországi és a Pécs-baranyai zsidóság történetéből [Sie lebten mit uns – leben mit uns. Kapitel aus der Geschichte des Judentums von Pécs, der Baranya und Ungarn, Pécs 2015, 173-185.

– /Kinga Frojimovoics, Holokauszt a császárvárosban: Városvezetés ‚szennyezett tájban' [Holocaust in der Kaiserstadt – Stadtführung in ‚kontaminierter Landschaft'], in: Élet és Irodalom [Leben und Literatur], 11. Dezember 2015, 5 – http://www.es.hu/frojimo vics_kinga8211;kovacs_eva;holokauszt_a_csaszarvarosban;2015-12-10.html.

–/Szász Anna Lujza/Zombory Máté (Hg.), 1944 és a magyar társadalomtudományok [1944 und die ungarischen Sozialwissenschaften], in: Special Issue of socio.hu (2015) 2.

–/Kinga Frojimovics, The Topoes Imperial War Museums. Vortrag an der Konferenz „Beyond Camps and Forced Labour: Current International Research on Survivors of Nazi Persecution", Imperial War Museum, London, 7. bis 9. Jänner 2015.

–, Silent Voices – The Memory of the Roma Holocaust in Hungary. Vortrag an der Konferenz ‚Samudaripen and Collective Memory among the Roma Communities in Twentieth-Century Southeastern Europe' , Lucian Blaga Academic Center, Sibiu, 26. bis 27. Februar 2015.

–, Remembering the Holocaust – The Hungarian Secession. Vortrag an der Konferenz 'Holocaust Memorial Days in the EU: The Challenges of Commemoration in the Twenty First Century' , Memoriale della Shoah di Milano, 13. bis 14. April, 2015.

–, Managing Uncertainty. Everyday Lives in Transition. Vortrag an der Konferenz „Into the Open. 1990 – The First Year of Transition" , Imre-Kertész-Kolleg, Jena, 11. bis 12. Juni 2015.

–/Kinga Frojimovics, Tracing the Holocaust in the Kaiserstadt. Paper präsentiert an der Tagung 'Urban Heritage and Urban Images: Imagineering Urban Heritage', Humboldt-Universität, Berlin, 29. bis 30. Oktober 2015.

–/Frojimovics Kinga/Horváth Rita, Zsidók egy ‚zsidómentes' városban: Magyarországi zsidó kényszermunkások Bécsben és környékén (1944-1945) [Juden in einer ‚judenreinen' Stadt. Jüdische Zwangsarbeiter aus Ungarn in Wien und Umgebung 1944–1945], Seminar an der Eötvös Loránd Universität, Budapest, Wintersemeste r 2015/2016.

Katherine Lebow, FWF-Projektmitarbeiterin am VWI

–, La voix et le regard. Les régimes visuels des concours d'autobiographies polonais, 1930–1984 [Stimme und Blick. Visuelle Regimes der autobiographischen Wettbewerbe in Polen, 1930-1984], in: Critique internationale 68 (Jul.–Sept. 2015), Band: V oir l'histoire: sources visuelles et écriture du regard [Geschichte sehen. Visuelle Quellen und Schriften zum Blick] , 61-79.

–, K. Fehérváry, Politics in Colour and Concrete: Socialist Materialities and the Middle Class in Hungary [Rezension], in: The American Historical Review 120, 2 (2015), 741-43.

–, "How Many of Us Remain from That Nightmare of Unemployment?". Remembering the Great Depression in People's Poland. Vortrag gehalten im Rahmen des Kolloquiums für Osteuropäische Geschichte, Universität Köln, 14. Dezember 2015.

–, Toward an Integrated History of Testimony: The Case of Poland. Vortrag gehalten im Rahmen der Konferenz der Association for Slavic, Eurasian, and East European Studies, Philadelphia, 19. bis 22. November 2015.

–, Unfinished Utopia: Nowa Huta, Stalinism, and Polish Society, 1949–1956, in: New Books in History (www.newbooksinhistory.com), Moderation: Amanda Swain, 15. November 2015.

–, "I Wanted That 250 Złoty at Any Price": Revelation and Deception in Polish Competition Memoirs, 1932–1967 . Vortrag gehalten im Rahmen des Kolloquiums des Russian and Eurasian Studies Centre, Oxford University, 26. Oktober 2015.

–, Dissembling Post-Liberalism: Memoirs of the Unemployed, 1932-1967. Vortrag [Keynote] gehalten im Rahmen der Konferenz ‚Assembling the Post-Liberal Order in Central and Eastern Europe', Central European University, Budapest, 26. Juni 2015.

–, Writing Polishness: Everyman Autobiography and the Boundaries of Inclusion in the Polish Second Republic. Vortrag gehalten im Rahmen der Konferenz 'Polish(ness): Varieties of (National) Identity', Polish Academy of Sciences/University of Warsaw, 29. Juni 2015.

Judit Molnár, Senior Fellow 2015/2016

–, A strasshofi akció 1944-ben. 15.000 ember deportálásának története az V. (szegedi) és VI. (debreceni) csendőrkerületből [Die Srasshofer Aktion 1944. Die Geschichte der Deportation von 15.000 Menschen aus den Gendarmeriebezirken V (Szeged) und VI (Debrecen), 20. November 2015, im Rahmen des Seminars von Kovács Éva/Frojimovics Kinga/Horváth Rita, Zsidók egy „zsidómentes" városban: Magyarországi zsidó kényszermunkások Bécsben és környékén (1944-1945) [Juden in einer ‚judenreinen' Stadt. Jüdische Zwangsarbeiter aus Ungarn in Wien und Umgebung 1944–1945], Eötvös Loránd Universität, Budapest, Wintersemester 2015/2016.

–, Zsidók és csendőrök a gettókban, gyűjtőtáborokban 1944-ben [Juden und Gendarmen in den Ghettos und Sammellagern 1944], in: Gyarmati György/Pihurik Judit (Hg.): Háborús hétköznapok hadszíntéren, hátországban 1939-1945. [Alltag im Krieg an den Kriegsschauplätzen und im Hinterland 1939-1945], Budapest/Pécs 2015, 229-242.

–, Crime and Punishment? The Hungarian Gendarmerie during and after the Holocaust. Vortrag gehalten im Rahmen des Kolloquiums ‚VWI goes to...', im Balassi Institute – Collegium Hungaricum Vienna, 4. November 2015.

–. Vortrag und Seminarbeitrag im Rahmen des VWI-Methodenseminars, 21. Oktober 2015.

Béla Rásky, VWI-Geschäftsführer

–/Verena Pawlowsky (Hg.), The Holocaust in Music (=Beiträge des Wiener Wiesenthal Instituts für Holocaust-Studien (VWI), Band 1), Wien 2015.

–, Habsburg unplugged: Österreich-Ungarn in Österreich und Ungarn nach 1918, in: Der Donauraum. Zeitschrift des Institutes für den Donauraum und Mitteleuropa 53 (2013) 2: Der Große Krieg und seine Mythen im Donauraum von 1914 bis 2014, 199-206.

– Judenfrage in Ungarn nach 1944 (Essay von István Bibó, 1948), in: Wolfgang Benz (Hg.), Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart. Band 8. Nachträge und Register, Berlin/Boston 2015, 229-230.

– „Flüchtlinge haben auch Pflichten". Österreich und die Ungarnflüchtlinge 1956, in: stimme. Zeitschrift der Initiative Minderheiten (2015) 97, 8-10.

–, Armutszeugnis eines ramponierten Staates, in: Die Presse, 5. September 2015.

–, Antisemitism in 1848. Vortrag gehalten im Rahmen des Workshops ‚Empire, Socialism, and Jews. 1848, 1867, 1889 – Revolution, Emancipation, and Mass Politics', Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften (IFK), Wien, 28. Mai 2015.

–, Interventions in Public Space. Vortrag gehalten im Rahmen des Symposiums ‚Exile Shanghai – Approaches to Memory', Metrokino, 24. November 2015.

–, Simon Wiesenthal, sein Archiv und die aktuelle Holocaustforschung, in: Von Tag zu Tag, ORF-Radio Ö1, Moderation: Natasa Konopitzky, 9. Dezember 2015.

Philipp Rohrbach, VWI-Forschungsassistenz

–/Regina Fritz/Marion Krammer/Niko Wahl, „Guter Dauerpflegeplatz gesucht". Kinder afro-amerikanischer GIs und österreichischer Frauen in der Besatzungszeit, in: Silke Satjukow/Barbara Stelzl-Marx (Hg.), Besatzungskinder. Die Nachkommen alliierter Soldaten in Österreich und Deutschland, Wien/Köln/Weimar 2015, 207-217.

–/Linda Erker, The Austrian Heritage: Das Vermächtnis der Zeitzeug/inn/en als pädagogischer Auftrag. Vortrag gehalten im Rahmen der Tagung für Lehrende, Pädagogische Hochschule für Niederösterreich, Baden bei Wien, 19. September 2015.

–, Diskriminiert, adoptiert, vergessen? Der behördliche Umgang mit Kindern afroamerikanischer GIs und österreichischer Frauen nach 1945. Vortrag im Rahmen der Vortragsreihe Ge-Denken des Verein GEDENKDIENST, Depot Wien, 24. November 2015.

Sari Siegel, Junior Fellow 2015/2016

–, Prisoner-Physicians Under 'Great Moral Distress': An Educational Model, Präsentation im Rahmen der 'First International Scholars Workshop for Medicine after the Holocaust', Houston Methodist Research Institute, Houston, 3. März 2015.

–. Vortrag und Diskussionsbeitrag im Rahmen des VWI-Methodenseminars, 29. April 2015.

–, Changing Circumstances, Shifting Approaches: Jewish Prisoner-Physicians in Nazi Concentration and Forced Labour Camps. Vortrag im Rahmen des VWI-Kolloquiums 'VWI goes to…', Josephinum, Wien, 20. Mai 2015.

–, Changing Circumstances, Shifting Approaches: Jewish Prisoner-Physicians in Nazi Concentration and Forced Labour Camps, Paper präsentiert beim 'International Researchers Workshop: Medicine in the Holocaust and Beyond', Western Galilee College, Akko, Israel, 6. Mai 2015.

Jana Starek, VWI-Pressearbeit

–, K roli Milana Hodži v rámci československo-rakouských vztazích ve 30. letech a k její recepci v Rakousku [Zur Rolle Milan Hodžas im Rahmen der tschechoslowakisch-österreichischen Beziehungen und ihre Rezeption in Österreich], in: V ladimír Goněc/Miroslav Pekník u.a., Milan Hodža jako aktér medzinárodných vzťahov [Milan Hodža als Akteur internationaler Beziehungen], Bratislava 2015, 158-185.

–, Kreisky, tvůrce moderního Rakouska [Kreisky, Gestalter des modernen Österreich], in: LISTY, dvouměsíčník pro kulturu a dialog [Blätter, Zweimonatszeitschrift für Kultur und Dialog] V (2015) 11. Dezember 2015, 43-44.

–, Od kulturní identity k interkulturní kompetenci z vojenského hlediska [Von kultureller Identität zur interkulturellen Kompetenz aus militärischer Sicht], Lehrveranstaltung an der Abteilung für Lehre und Bildung des Militärhistorischen Instituts (Prag) an der Universität für Landesverteidigung in Brünn, Sommersemester 2015.

–, Židovská kultura v kontextu českých dějin [Jüdische Kultur im Kontext der tschechischen Geschichte], Lehrveranstaltung an der Abt. für Lehre und Bildung des Militärhistorischen Instituts (Prag) an der Universität für Landesverteidigung in Brünn, Wintersemester 2015/2016.

–, Teilnahme am Central European Forum, Sektion Visegrád under Fire, mit Adam Michnik, Gáspár Miklós Tamás, Martin M. Šimečka und Martin C. Putna, Theater Astorka in Bratislava, Slowakische Republik, 15. November 2015.

Suzanne Swartz, Junior Fellow 2015/2016

–, Safe Spaces in Hiding Places: Children Protecting Children in Nazi-Occupied Poland. Vortrag gehalten im Rahmen der Konferenz „Kinder und Krieg. Epochenübergreifende Analysen zu ‚Kriegskindheiten' im Wandel", Mainz, 23. bis 24. März 2015.

– , Examining the Oral History Interview of Irving Milchberg, Leader of a Hang of Jewish Children Selling Cigarettes in Wartime Warsaw. Vortrag und Seminarbeitrag im Rahmen des VWI-Methodenseminars, 4. Februar 2015.

–, Berührungsfelder zwischen jüdischen und polnischen Kindern im besetzten Warschau. Vortrag gehalten im Rahmen des Kolloquiums ‚VWI goes to...', Akademisches Gymnasium, Wien, 22. April 2015.

Gábor Szegedi, Research Fellow 2014/2015

–, "Stand by Your Man". Honour and Race Defilement in Hungary, 1941-44, in: The Hungarian Historical Review 4 (2015) 3.

–, Pioneers Rarely Triumph? Voluntary Marriage Counselling and Venereal Diseases in the Greater Budapest Area, 1920s–1950s, in: Marius Turda (Hg.), Eugenic Subcultures and the City. Special Issue in: Revista de Antropologie Urbană 3 (2015) 5.

–, Tisztaság, tisztesség, fajgyalázás: Szexuális és faji normalizáció a Horthy-korban [Reinheit, Anständigkeit, Rassenschande. Sexuelle und rassische Normalisierung in der Horthy-Ära], in: Socio.hu (2015); http://www.socio.hu/uploads/files/2015_1/szegedi.pdf.

–, Blood, Honour and the Norm: Race Defilement and the Boundaries of Community in Hungary, 1941-44, edited volume to be published within the framework of Rex Nunquam Moritur, Comparative Approaches to Political Theologies from Middle Ages to the Present (in Druckvorbereitung).

–, Erzsi, Móric és a detektívek: Fajvédelem a hálószobában [Erzsi, Móric und die Detektive. Rassenschutz im Schlafzimmer]. Magyar Narancs [Hungarian Orange] (2015) 21, 20-22; http://magyarnarancs.hu/lokal/erzsi-moric-es-a-detektivek-95021.

Johannes-Dieter Steinert, Senior Fellow 2015/2016

–, Polish and Soviet child forced labourers in Nazi Germany 1939-1945. Vortrag gehalten im Rahmen der Konferenz 'Hidden Children of the Second World War', Stadtmuseum Ljubljana, Slowenien, 9./10. April 2015.

–, Deportation und Zwangsarbeit. Polnische und Sowjetische Kinderzwangsarbeiter im nationalsozialistischen Deutschland und im besetzten Osteuropa 1939–1945. Vortrag im Rahmen des LBIHS-Kolloquiums und des Forschungsschwerpunktes Diktaturen – Gewalt – Genozide der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät, Universität Wien, Institut für Zeitgeschichte und Ludwig Boltzmann-Institut für Historische Sozialwissenschaft, 18. Mai 2015.

–, Deportation und Zwangsarbeit. Polnische und Sowjetische Kinderzwangsarbeiter im nationalsozialistischen Deutschland und im besetzten Osteuropa 1939–1945. Vortrag gehalten an der Universität Salzburg, Schwerpunkt Vergleichende Faschismus-, Diktatur- und Genozidforschung am Fachbereich Geschichte, 2. Juni 2015.

–, Deportation und Zwangsarbeit. Polnische und Sowjetische Kinderzwangsarbeiter im nationalsozialistischen Deutschland und im besetzten Osteuropa 1939–1945. Vortrag gehalten an der Karl-Franzens-Universität Graz auf Einladung des Centrums für Jüdische Studien und der Forschungsgesellschaft Moderne/Postmoderne im Rahmen des Forschungsschwerpunkts Kultur- und Deutungsgeschichte Europas, 3. Juni 2015.

– Vortrag und Seminarbeitrag im Rahmen des VWI-Methodenseminars, 24. Juni 2015.

Paul Weindling, Senior Fellow 2015/2016

–, Nazi Human Experiments: The Victims' Perspective and the Post-Second World War Discourse, in: Denning Law Journal 27 (2015), 258-278; http://ubplj.org/index.php/dlj/article/view/1126/1023

– /Anna von Villiez/Aleksandra Loewenau/Nichola Farron, The Victims of Unethical Human Experiments and Coerced Research under National Socialism' Endeavour; http://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0160932715300235

–, Opfer von nationalsozialistischer medizinischer Forschung. Vortrag gehalten am Institut für die Geschichte und Ethik der Medizin, Erlangen, 26. Oktober 2015.

–, Nazi Human Experiments and Post-War Legacies. Vortrag gehalten am European Molecular Biology Laboratory Forum on Science and Society, Heidelberg, 27. Oktober 2015.

–, Provenance and Personal Identity: Problems of Brain Specimens and Tissues from the Era of National Socialism. Vortrag gehalten am Max Planck Institut für Hirnforschung, Frankfurt, 28. Oktober 2015.

–, (Zwangs)-Immigration österreichischer Ärztinnen und Ärzte in das Vereinigte Königreich. Vortrag gehalten anlässlich der Konferenz der Wiener Ärztekammer ‚NS-Verfolgung von Ärzten und Ärztinnen', Wien, 18. November 2015.

–, German Sterilization in International Perspective 1900–1945 . Vortrag gehalten an der Helsinki Nordic Studies Conference, Helsinki, 20. November 2015.

–, Psychiatric Research on Euthanasia Victims and Neuropathological Specimens: Historical Knowledge, Agenda for Further Research and Commemoration. Vortrag gehalten bei der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde, Berlin, 27. November 2015.

–, Von Präparat zur Person: die Wiederherstellung von Identitäten von NS-Versuchsopfer. Vortrag gehalten in der Leopoldina, Nationale Akademie der Wissenschaften, Halle, 1. Dezember 2015.

Rory Yeomans, Research Fellow 2015/2016

–, Dream Spaces of the Surveillance State: Social Refashioning, New Europe and Cinematic Autarchy in Fascist Croatia, in: Slavonic and East European Review 94 (April 2016) 2, 259-294.

–, Between the Home Front and the Eastern Front: Croatian Legionaries, the Orient Within and the Struggle for New Europe, in: Lisa Pine and David Sahel (Hg.), Hitler's Legionaries: Foreign Soldiers on the Eastern Front, 1941–1945, Cambridge 2016 (in Druck - vorbereitung).

–, Racial Politics as a Multi Ethnic Pavilion: Yugoslavs, Dinarics and the Search for a Synthetic Identity in the 1920s and 1930s, in: Richard McMahon (Hg.), National Races: Anthropology, Classification and Politics in the Nineteenth and Twentieth Centuries, Neb - raska University Press (in Druckvorbereitung).

–, Revolution in my Soul: Army Educators and the Project to Create a 'Complete Man' in Late Fascist Croatia, in: Matthew Feldman and Jorge Dagnino (Hg.), Prometheus Unbound: the New Man in Interwar and Wartime Europe, Bloomsbury 2016.

–, Writing Ourselves Back into the State: Autobiographical Petitions, Serbian Subjectivity and Forced Deportations under Ustasha Rule (submitted to Slavic Review for consideration).

–, In Search of Salvation: Honorary Aryanism, Terror and Jewish Discourses of Self-Transformation during the Holocaust in Croatia (submitted to Journal for Holocaust and Genocide Studies).

–, Manufacturing Consent: Model Workers and Leisure Culture in Croatia's Aryanised Factories, 1941–1945 (to be submitted to the Journal for Economic History).

–, The City of the Dead: Martyrdom and Mimetic Violence in the Islamic State of the 1940s (to be submitted to the American Historical Review).

–, Ideologues, Resisters, Beneficiaries, Consumers: Public Opinion and Antisemitism in Fascist Croatia (to be submitted to the Journal for Interdisciplinary History).

–, Resistance in the Marketplace: How Black Marketeers, Social Parasites and Unscrupulous Traders impeded the Construction of a National Economy in Croatia" (to be submitted to History Workshop Journal).

–, Victims, Beneficiaries, Consumers. Social Mobility, the Holocaust and the Economics of Human Destruction in Croatia, 1941–1942. Vortrag gehalten im Rahmen des Kolloquiums . Vortrag , Institut für die Wissenschaften vom Menschen, 10. Dezember 2015.

–, Martyrdom and Mass Killing in the City of the Dead: Wartime Croatia as an 'Islamic State' of the 1940s. Vortrag im Rahmen der Mellon Slavic Initiative, Princeton University, 15. Februar 2016.

–, Manufacturing Consent: Model Workers and Leisure Culture in Croatia’s Aryanised Factories, 1941–1945, Paper für Macmillan Center at the Order, Conflict, Violence Program, Yale University, 11. Februar 2016.

–, Destruction from Below? Workers, Purges and Public Opinion in Croatia's Aryanised Economy. Vortrag im Rahmen der Simon Wie - senthal Conference Modern Antisemitism(s) in the European and Colonial Peripheries from the 1880s to 1945, Wien, 2. Dezember 2015.

–, The Economics of Human Destruction: The Holocaust and the Building of an Ethical Marketplace in Croatia, Paper für das Center for Russian and East European Studies, Pittsburgh University, 6. November 2015.

–, Terror in Real Time: Bringing the Victim back into the Study of the Holocaust in Croatia, Paper für das Center for European and Mediterranean Studies, New York University, 4, November 2015.

Gast bei Charles Adler Radio-Show (Montreal) zu Fragen der eigenen und der Holocaustforschung im Allgemeinen, (3. November und 5. Dezember 2015).